

MIT

KÖNIZ INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI



12

Dezember 2015
68. Jahrgang

Kleinwabern 4
Die Krux mit dem ÖV

Zieglerspital 5
Zuflucht für Flüchtlinge

**Schweizer
Alltag** 7
Adiams neues Leben

**Musikgesell-
schaft Köniz-
Wabern** 13
Blechernes Vergnügen

**Advent
im Eichholz** 15
Erleuchtete
Weihnachtsfenster





Simu dr Maler GmbH

Simu dr Maler

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

AWIWA BAU GMBH

Gurtenareal Dorfstrasse 3084 Wabern
Tel. 031 961 59 59 Fax 031 961 89 50

Ihr Profi für Umbau und Sanierungen

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch



Natura Beck®

Aegerter

Bäckerei – Konditorei

Kirchstrasse 192, 3084 Wabern
Tel. 031 961 29 74
Fax 031 961 77 94

Sonntagmorgen offen

Im Dezember
jeden Tag
Grittibänze

6. Dezember
Chlauseitag

feine Weihnachtsgüetzi
und Lebkuchen



Glutenfrei: Brot und Züpfle
für Zöliakie-Allergiker



SONNEN
STUDIO
WABERN

- Solarium
- Massage
- Kosmetik
- Nail Design
- Permanent Make-Up

Heidi Finger & Team
Seffigenstrasse 225, 3084 Wabern
031 961 73 70
solarium-wabern.ch

IDEA KÜCHEN
Massküchen für jedes Budget.

15
KÜCHEN
ausgestellt

**AUSSTELLUNGSKÜCHEN
ZUM HAMMERPREIS!**

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



ROSSI'S GÜGGLI
www.rossis-guggeli.ch
078-600 48 16

**JEDEN
DONNERSTAG
IST GÜGGLI-TAG!**

IN 3084 WABERN

Schöne Feste feiern Sie mit
Franco Rossi und seinem Guggelomobil
Mieten Sie uns!

Private Spitex Qualis Vita
begleitet | betreut | bewegt

Beziehungszentrierte

**Betreuung &
Pflege**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

031 310 17 55

www.qualis-vita.ch



COIFFEUR ALBERTONI
HAIRSTYLING & MAKE-UP
KERATIN BEHANDLUNG



EICHHOLZSTRASSE 4
3084 WABERN
031 961 71 00

WWW.COIFFEUR-ALBERTONI.CH

Bodenland
Bodenbeläge.

Seit 125 Jahren Ihr Fachmann für Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
mit vielen grossformatigen Parkett-Mustern.
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
031 809 02 35, www.bodenland.ch



Walther & Fankhauser AG
CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90

www.wafa.ch

info@wafa.ch

Editorial

Mehr als ein Jahr nach dem Abstimmungs-Ja ist immer noch nicht klar, wann die Verlängerung des Nünitrans realisiert wird. Zurzeit wird auf dem Areal Bächtelenpark und am Nesslerenweg fleissig gebaut; in absehbarer Zeit werden viele neue Wohnungen bezogen. Dies ruft nach einer ÖV-Übergangslösung (Seite 4).

Das Zieglerspital soll künftig für einige Jahre als Bundesasylzentrum dienen. An einer Orientierungsveranstaltung im Gymnasium Lerbermatt wurden die zahlreich erschienenen Anwohnerinnen und Anwohner von den zuständigen Instanzen informiert. Obwohl auch kritische Stimmen zu hören waren, ist eine grosse Akzeptanz in der Bevölkerung zu spüren (Seite 5). Die Übergangszeit im Aufnahmezentrum ist nur die eine, die Integration der Flüchtlinge in unser Alltagsleben eine wichtige andere Seite. Ein Beispiel, wie dies funktionieren kann, zeigt der Artikel über Adiams neues

Leben in einer Schweizer Familie in Wabern (Seite 7).

Dieses Jahr wird uns in Erinnerung bleiben. Nach einem fantastischen Sommer folgte ein prächtiger Herbst. Doch untrüglich werden die Tage kürzer, der Advent steht vor der Tür und Weihnachten ist nicht mehr weit. Diese dunklere Zeit wird durch die bereits zur Tradition gewordenen Adventsfenster im Eichholz erhellt (Seite 15). Auch die Gitarren-Weihnachtskonzerte der Musikschule Köniz (Seite 17) und die Veranstaltungen des Konzertvereins Spiegel (Seite 18) sowie viele weitere Anlässe, die Sie in der der Agenda «Wann Was Wo in Wabern und Spiegel» (Seite 21) finden, vermitteln eine spezielle Weihnachtsatmosphäre.

Das Wabern Post-Redaktionsteam wünscht Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit.
Theresia Morgeneegg

Titelbild

Sängerin und GitarristInnen der kammermusikalischen Popformation der Musikschule Köniz in Wabern.

Bild Daniel Jaun

Das Titelbild der letzten Ausgabe haben wir mit falschem Autorennamen versehen. Das schöne Bild der Bächtelen hat uns Matthias Luggen zur Verfügung gestellt. Entschuldigung und merci vielmal.
mv



Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Therese Jungen (tj), Theresia Morgeneegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv), Tanya Wittal-Düerkop (twd)

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:
www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Post-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli, Blinzern)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 66.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
01/16	08.12.	28.12.
02/16	12.01.	28.01.
03/16	09.02.	25.02.
04/16	15.03.	31.03.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern und Steinhölzli verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 1000.–.
Leiste:
Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist
Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
 - Ausbildungszentrum Morillon
 - Bernau • Berner Liedertafel • Bibliothek Wabern
 - Elterngruppe Wabern
 - Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern
 - Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern
 - Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
 - Frauenverein Wabern-Spiegel
 - Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz
 - Infozentrum Eichholz
 - juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
 - Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
 - La gugg au vin • Ludothek Wabern
 - Michael-Chor Wabern
 - Musikgesellschaft Köniz-Wabern
 - Pfadi Falkenstein Köniz
 - Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern
 - Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon
 - Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
 - Schachclub Köniz-Wabern
 - SPITEX Region Köniz
 - Sport- und Skiclub SSC Wabern
 - Singkreis Wabern • Spiegelbühne
 - Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
 - Tertianum AG Residenz Chly Wabere
 - Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
 - Verein Spiegel-Blinzernplateau
 - Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
 - Wohn- und Pflegeheim Grünau AG
- Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:
BDP • CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Waberns ÖV-Sorgen

Dichtest bediente Tramlinie Berns, S-Bahnstation mit Viertelstundentakt bis 21 Uhr, bis zu acht Busverbindungen pro Stunde mit Köniz/Niederwangen – dürftig ist das ÖV-Angebot in Wabern ja beileibe nicht. Und doch sind viele in Wabern unzufrieden mit dem aktuellen ÖV-Angebot. Wo drückt der Schuh? Und wie stehen die Chancen auf Zufriedenstellung der Klagenden?

Die meisten Klagen drehen sich, wen erstaunt's, um die sehr mangelhafte ÖV-Erschliessung in Kleinwabern. Doch 14 Monate nach dem klaren Ja des Könizer Stimmvolks zur Verlängerung der Tramlinie 9 ist vor allem eines klar: Der erhoffte «best case» eines Baubeginns im 2019 wird nicht eintreten. Und im «worst case» könnte es noch mehr als zehn Jahre gehen, bis wir in Kleinwabern ins Tram einsteigen können. Weshalb dies?



Noch weit weg: Tram nach Kleinwabern
Bild zvg, Archiv Tramregion Bern

Weil erstens das Terrain für den geplanten ÖV-Knoten in der Balsigermatte nach wie vor in der Landwirtschaftszone liegt und grössere Einzonungsvorhaben bekanntlich zahlreiche Hürden nehmen müssen. Weil zweitens im Raum Bern zurzeit grössere Leerbestände bei Bürobauten bestehen und keinerlei akuter Baudruck auf der Balsigermatte besteht, zumal an diesem Standort wegen der Archäologie mit überdurchschnittlich hohen Baukosten zu rechnen ist. Und vor allem weil drittens der Bund mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht bereit sein wird, die Tramverlängerung in die Prioritätsstufe A aufzunehmen, womit bis 2022 keine Bundesgelder fliessen könnten. Die Begründung im Prüfbericht des Bundes vom Februar 2014 zum «Agglomerationsprogramm Bern 2. Generation» war ja bereits sehr deutlich: «Bau- und Finanzreife unzureichend für den A-Horizont... Das ÖV-Angebot soll zuerst mit der S-Bahn-Haltestelle und einem Busvorlauf verbessert

und die Entwicklung vorangetrieben werden, bevor eine Trammerschliessung erfolgt.»

Bus als Übergangsangebot

Busvorlauf? Also ein Übergangsangebot mittels Bus bis zur Realisierung der Tramverlängerung? Hiervon hörten wir noch nie in Wabern; doch wäre dies effektiv der richtige Ansatz, um die miserable ÖV-Erschliessung in Kleinwabern nicht noch jahrelang beklagen zu müssen. Die Forderung des Bundes nach einem Busvorlauf entspringt denn auch der Einschätzung, dass die aktuelle Art der viertelstündlichen Erschliessung Kleinwaberns durch die Buslinie 29 sehr unglücklich ist, was durch die bescheidenen Fahrgastfrequenzen bestätigt wird. Auch die rund 450 neuen BewohnerInnen im Bächtelenpark werden vom Tram her wohl höchst selten auf den Ortsbus umsteigen und die Schlaufe durchs Eichholzquartier in Kauf nehmen – in der Gegenrichtung sogar sicherlich nie; denn von der Bushaltestelle Bächtelenpark aufs Tram dauert die Fahrt inklusive Wartezeit an der Endhaltestelle Lindenweg je nach Tageszeit bis zu 20 Minuten... Höchste Zeit also für einen solchen Busvorlauf auf der Seftigenstrasse. Ein erster wertvoller Schritt in diese Richtung erfolgt bereits per kommenden Fahrplanwechsel: Ab Mitte Dezember werden auch die Postautokurse die Haltestelle Bächtelen bedienen und damit dies in beiden Fahrrichtungen möglich ist, wird in den nächsten Wochen stadteinwärts eine Haltestelle gebaut.

Ortsbus als Ortsbus führen

Ein effizienter Busvorlauf auf der Seftigenstrasse würde die aktuelle grosse Ortsbusschlaufe Maygut / Kleinwabern definitiv sinnlos erscheinen lassen. Für diesen Fall drängt sich ein neuer Linienendpunkt beim Kreisell Kleinwabern und in beiden Fahrrichtungen dieselbe Linienführung via Alpenstrasse / Lindenweg geradezu auf. Keine Chancen dürfte hingegen die Forderung der Petitionäre aus dem unteren Eichholz nach einer zusätzlichen Stichfahrt bis eingangs der Siedlung Mohnstrasse haben; denn noch mehr Fahrschlaufen wären das Gegenteil dessen, was die Buslinie 29 in Wabern braucht.

Gurtenbühl

Bleibt noch die Unzufriedenheit im Gurtenbühl-Quartier, seitdem die Haltestelle

der Ortsbuslinie primär aus Spargründen aufgehoben wurde. In der Tat ist die Distanz zwischen den Haltestellen Lerbermatt und Morillon überdurchschnittlich gross und wird mit dem aktuellen Bauprojekt Kirchstrasse sogar noch vergrössert. Von den Haltestellenabständen und vom Nachfragepotenzial her wäre die Wiederherstellung der Bushaltestelle Gurtenbühl vermutlich gerechtfertigt. Behält wohl das Kostenargument Oberhand?

Pierre Pestalozzi

Steinbock ade, scheiden tut weh

Mario Tuor hat die Redaktion der Wabern Post Ende Oktober leider verlassen. Seit der Neuauflage im Jahr 2003 war seine Mitarbeit sehr wertvoll und als Mann für besondere Fälle stand er immer zur Verfügung. Sein direkter Draht zur Bundesebene, zur Lokalpolitik, seine Begabung als Moderator bei Politforen, seine Loyalität, sein Humor und seine Kompetenzen werden wir sehr vermissen.



Bild zvg

Es gibt in Zukunft keine «Steinbock-Nummer» mehr: Den Redaktionsdienst, d.h. die Schlussarbeiten der Wabern Post erledigen wir immer zu zweit und wenn Mario und ich als Bündner-

Duo Dienst hatten, erschien als Kleinbild symbolisch ein Steinbock auf der Titelseite. Mario verlegt seinen Arbeitsort nach Brüssel, wo er sich im Auftrag der Eidgenossenschaft für ein paar Jahre engagieren wird. Seinen Wohnort und Familienmittelpunkt behält er in Wabern und bleibt als Leser der Wabern Post treu. Für uns ein kleiner Trost und sein Zitat in einem Editorial: «Alles wird besser – die Wabern Post bleibt gut» bedeutet für uns eine grosse Verpflichtung. Die Redaktion dankt Mario herzlich für die erspriessliche 12-jährige Zusammenarbeit, sein ehrenamtliches Engagement und wünscht ihm eine gesunde und spannende Zeit in Belgien. *Liselotte Sohler*

Leben im Quartier

An diesem Montagmorgen regnet es und ich fahre mit dem Bus zur Arbeit. An der Gurten-Haltestelle steigt ein Jugendlicher ein und setzt sich zu seinem Kollegen. «Gsehsh huere schlächt us, Bäschtu, hesch zviu gfäschtet?»

«Geili Party gsi, Mann. Aber ich hätt de Alk nöd söue dürenand suufe.»

Mal wieder typisch, denke ich. Kaum aus den Windeln raus, saufen sie sich ins Koma und geben danach erst noch mit ihrer Alkoholvergiftung an.

Ich vertiefe mich wieder in mein Buch, bis das Wort Eierlikör fällt. Ich schaue den verkaterten Schüler an. Hat er wirklich Eierlikör gesagt? Seit wann trinken Siebzehnjährige Eierlikör?! Ich spitze diskret die Ohren und erfahre, dass es sich bei der «geilen Party» um ein Familienfest zum siebzigsten Geburtstag seiner Grossmutter handelte.

Begonnen hatte es ganz harmlos: Ein, zwei Bierchen zum Apéro, anschliessend Grosis Lieblingsessen – Filet im Teig mit Salatplatte – und zum Dessert eine tiefende Zuger Kirschtorte (so viel zu meinen Vorurteilen über jugendliche Komatrinker).

Beim Kaffee machte die Grossmutter dann den Fehler, ihn zu fragen, welche Pläne er für die Zeit nach der Matura habe. Als er sagte, dass er mit zwei Bandkollegen ein Jahr lang als Strassenmusiker durch Europa touren wolle, war sie geradezu begeistert, was Bäschtus Vater weniger begeisterte. Er fand, dass so ein Vagabundenleben reine Zeitverschwendung sei und curriculummässig nichts für die spätere Karriere bringe, worauf die Grossmutter spitz erwiderte, dass es Bäschtus Vater ebenfalls gut täte, mal etwas anderes zu machen, als die Karriereleiter hochzukraxeln. Schliesslich habe sie ihn nicht grossgezogen, damit er mit fünfzig per Herzinfarkt von der erwähnten Leiter gerissen werde. Diese Bemerkung fand wiederum Bäschtus Mutter nicht so toll, und als sich auch noch Onkel Arthur in den Streit einmischte, war die Stimmung gänzlich im Keller, worauf Bäschtu sich resigniert dem Eierlikör zuwandte.

«Huere geili Grossmueter», sinniert sein Kollege und Bäschtu nickt nachdrücklich.

Ich blicke auf die beiden und freue mich jetzt schon aufs Grossmuttersein.

Stephanie Aeby

Grosses Interesse für das Bundes-Asylzentrum Zieglerspital

Am 29. Oktober informierte die Stadt Bern zusammen mit der Gemeinde Köniz und dem Staatssekretariat für Migration (SEM) über das Vorhaben, das Zieglerspital zukünftig als Asylzentrum zu nutzen.

Der Anlass wurde vom Liebefeld-, Gurtenbühl-, Spiegel-, Wabern-Leist und dem OM3-Verein gemeinsam organisiert. Ungefähr 400 Personen kamen zur Veranstaltung; die Aula des Gymnasiums Köniz-Lerbermatt war gut gefüllt an diesem Abend. Auch die Behörden waren gut vertreten: Von der Stadt Bern, auf deren Boden das Zieglerspital steht, war Gemeinderätin Franziska Teuscher anwesend. Sie informierte ausführlich über das Vorgehen der Stadt. Von der Gemeinde Köniz war nicht nur Gemeindepräsident Ueli Studer anwesend, sondern auch Gemeinderätin Rita Haudenschild. Barbara Büschi, stellvertretende Generaldirektorin vom SEM, informierte über das Vorgehen des Bundes, die Neustrukturierung des Asylverfahrens und über die Führung der Bundeszentren.

Ab Frühling und maximal 10 Jahre

Denn die Stadt Bern will das nun leerstehende Zieglerspital ab Frühling 2016 dem Bund für die Zwischennutzung als Bundes-Asylzentrum zur Verfügung stellen. Die Zwischennutzung ist auf maximal 10 Jahre beschränkt. Wobei das Areal des Zieglerspitals gross ist und nicht alle Gebäude und Grünflächen als Bundeszentrum gebraucht

werden. Zur Unterbringung der Flüchtlinge wird das Betten-Hochhaus dienen und das Renfer-Haus ist als Bürogebäude vorgesehen. Für die andern Gebäude sind andere Arten der Zwischennutzung geplant. Und der Park des Zieglerspitals wird weiterhin der Bevölkerung zur Verfügung stehen, wie Teuscher ausdrücklich versicherte.

Zentralisierter und effizienter

In einem Bundeszentrum werden ungefähr 300 Flüchtlinge untergebracht. Es ist für sie die erste Station eines langen Weges durch die ganze Schweiz, der aber nun durch die Neustrukturierung des Asylwesens um einiges verkürzt werden sollte. Denn mit dieser Neustrukturierung wird ein Grossteil der Verfahren innerhalb der vom Bund geleiteten Verfahrenszentren durchgeführt. Nur noch in Ausnahmefällen werden die Asylsuchenden den Kantonen zugewiesen. Heute ist es normal, dass die Asylsuchenden auf die Kantone verteilt werden, ihr Gesuch aber grösstenteils hier in Wabern bearbeitet wird. Dies führt zu grossem logistischem Aufwand und Verzögerungen und das will man mit dem neuen System ändern. Zudem ist es für alle Beteiligte schwierig, wenn die Asylsuchenden zum Teil über ein Jahr auf ihren Entscheid warten müssen.

Regeln, aber kein Gefängnis

Diese Bundeszentren sind aber keine Gefängnisse: «Die Asylsuchenden sind nicht eingesperrt und das ist auch richtig so», meinte dazu Studer bei seiner kurzen



Platz für 300 Asylsuchende

Keramik Elia AG



ELIA
PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

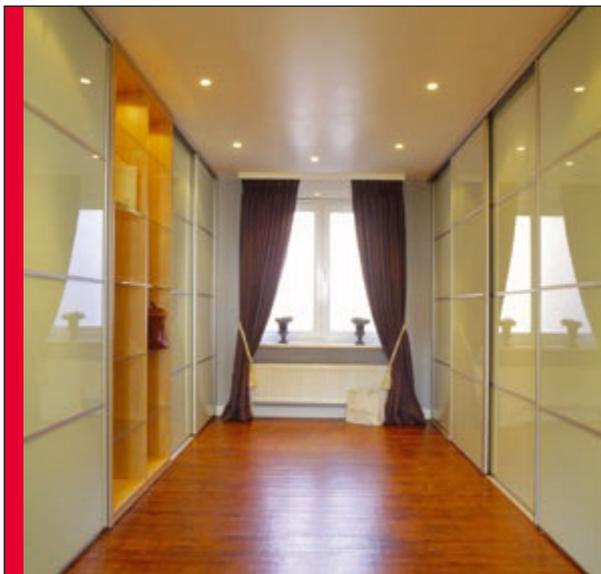
BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

gerber
storen

Gerber Storen AG
Rollladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87



Mehr Lebensqualität
dank unseren Schrank-
lösungen nach Mass

JUTZI'S SCHRANKLADEN

Seftigenstrasse 225
3084 Wabern
Telefon 031 372 32 42
www.schrankladen.ch

Ihr Reisespezialist
in WaBern

031 960 11 60
www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck

UMZÜGE UND TRANSPORTE

KELLENBERGER

3084 WABERN BAHNHOFSTR. 20 B

Telefon 031 961 01 65
Fax 031 961 01 17
E-Mail info@kellenberger-umzuege.ch
Internet www.kellenberger-umzuege.ch

«Für Sie und Ihre
Anliegen nehmen wir
uns gerne Zeit»



Christine Bratschi
Kundenberaterin
031 964 46 34
christine.bratschi@bekb.ch



B E K B | B C B E

Dorfstrasse 1, 3084 Wabern



...mit vielen Ständen und Attraktionen
für Gross und Klein!
Am Freitag 27. November, 11:00 - 21:00 Uhr

Stiftung Bächtelen,
Grünaustrasse 53, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 66 66

stiftung BÄCHTELEN

Ausbildung - Begleitung - Integration

40 Jahre in Bern

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern



EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
www.egli-ag.ch office@egli-ag.ch
24-h-Tel. 031 333 88 00

COIFFEUR
Tscharner

031 961 29 86

Dorfstrasse 2 · 3084 Wabern
www.coiffeurtscharner.ch

MÖSSINGER IMMOBILIEN

Verkauf Verwaltung
Beratung Schätzungen



Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch



svit

Ansprache am Informationsanlass. Trotzdem sind die Zentren streng organisiert: Die Essenszeiten sind klar geregelt und die Öffnungszeiten sind von 9 bis 17 Uhr. Danach müssen alle Bewohner innerhalb des Zentrums bleiben. Der Bund sorgt zusammen mit den Gemeinden auch für Beschäftigungsprogramme für die Flüchtlinge und die Kinder erhalten Schulunterricht innerhalb der Zentren.

Wie Barbara Büschi vom SEM betonte, hat ihre Behörde bereits viele Erfahrungen mit Bundeszentren gemacht, die meisten davon positiv. Natürlich gilt es, Problemen wenn möglich vorzubeugen. Darum kann es auch noch eine Weile dauern, bis das Zieglerspital gebraucht werden kann. Neben brandschutztechnischen und baurechtlichen Einschränkungen müssen auch Sicherheitsdispositive und Konzepte für den öffentlichen Verkehr ausgearbeitet werden.

Allerdings sieht der Kanton vor, dass das Zieglerspital wegen des akuten Mangels an Asylunterkünften schon vorher als Not-

unterkunft gebraucht werden kann. Dies wird allerdings nicht vom SEM koordiniert, sondern vom Kompetenzzentrum Integration, das für die kantonale Unterbringung der Asylsuchenden zuständig ist.

Ängste und Hilfsbereitschaft

Nach den Präsentationen der Behörden war noch eine Stunde Zeit, damit die Vertreter der jeweiligen Behörden und die Quartier-Leiste Fragen aus dem Publikum beantworten. Und da wurde die Stimmung auch spürbar angespannter im Saal. Das Publikum war zweigeteilt: Die eine Hälfte schien besorgt, dass die Gemeinde bald von einer Horde schwarzer Männer überrannt würde, die andere Hälfte war durchaus bereit, die Welt zu retten, zumindest ein bisschen. Vielleicht kam es deshalb auch zu keinen grossen Polemiken: Zu ausgeglichen waren beide Seiten, einerseits wurde grosses Interesse an der Freiwilligenarbeit bekundet; gleichzeitig sorgten sich auch vereinzelt Leute um den Preis ihrer Liegenschaften. So konnte die Stimmung nie ganz kippen.

Klare Haltung des Könizer Gemeinderats

Die Fragen wurden alle kompetent beantwortet und einige der Behörden-Vertreter wussten auch zu erstaunen. Zum Beispiel Ueli Studer, der sich ganz klar hinter das Vorhaben stellte und betonte, dass der Gemeinderat sich verpflichtet fühle, seinen Teil zur Verbesserung der Situation der Flüchtlinge beizutragen. Aussagen, die erstaunen, da seine Partei generell doch eine grundlegend andere Meinung vertritt. Und auch Barbara Büschi liess sich durch nichts beunruhigen, weder durch blöde Zwischenrufe noch durch provokative Fragen.

Natürlich blieb an diesem Abend noch einiges unklar und keiner kann wohl genau sagen, ab wann und in welchem Rahmen das Zieglerspital als Asylzentrum funktionieren wird. Trotzdem hat die Veranstaltung geholfen, die Anwohner von Anfang an mit ins Boot zu holen, und trägt so zur Akzeptanz des Zentrums in der Bevölkerung bei.

Text und Bild Hannah Plüss

Kommentar

An diesem Abend wurde auch viel über Ängste gesprochen. Über die Ängste der Anwohner vor Krawallen, vor Überfremdung, vor Störungen ihres Alltagslebens usw. Dabei geht aber oft vergessen, dass es ja die Flüchtlinge sind, die Angst haben. Angst, weil ihr Haus bombardiert wird, weil ihre Kinder auf dem Schulweg erschossen werden, und Angst, weil ihre Brüder, Väter oder Söhne jahrelang in Gefängnissen irgendwelcher dubiosen Unrecht-Regimes gefoltert werden. Was unsern Kindern wohl in Zukunft auf dem Schulweg passieren kann, ist, dass ihnen ein Eritreer begegnet. Vermutlich lächelt er nett und grüsst, oder, wenn er schon gut integriert ist, läuft er auf schweizerische Art und Weise mit gesenktem Kopf an ihnen vorbei. Und eigentlich ist das doch eine tolle Sache, denn so lernen zumindest sie vielleicht endlich, keine Angst mehr zu haben vor dem schwarzen Mann. Etwas, das uns bis jetzt offenbar noch immer nicht ganz gelungen ist.

hp

Adiams neues Leben in einer Schweizer Familie

Dass Adiam eine Familie gefunden hat, mutet wie ein Märchen an. Seit einem Monat lebt die junge Eritreerin bei Familie Schaub Schär in Wabern, macht

sich mit dem Alltag in der Schweiz vertraut, lernt intensiv Deutsch und denkt auch schon an einen künftigen Beruf.



Adiam mit ihrer neuen Familie

Brennpunkt

Zehn Monate lang lebte Adiam, eine 26-jährige Flüchtlingsfrau aus Eritrea, in einem Durchgangsheim in Burgdorf: Ein beschwerliches Leben, ständiges Kommen und Gehen, sich mit unzähligen unbekanntem Menschen aus verschiedenen Kulturen auseinandersetzen, keine Privatsphäre, wenig Nachtruhe. Kein Wunder, dass Adiam davon träumte, das Durchgangsheim verlassen zu dürfen. Der Zufall half nach: Patrizia Schaub Schär aus Wabern hat eine Freundin in Burgdorf, die ein Flüchtlings-Café der Kirchgemeinde Burgdorf betreut und unterstützt. Durch diese Freundin lernte Patrizia Adiam kennen. Die Familie hatte von den prekären Lebensumständen im Durchgangszentrum gehört und beschlossen, Adiam bei sich aufzunehmen.

Vieles ist ganz anders als in der Heimat

Nun lebt Adiam seit einem Monat in Wabern und hat sich bei Patrizia, Daniel und den Mädchen Elen, Juna und Emilia rasch eingelebt. Mit Stolz führt sie den Besuch durch die Wohnung und zeigt ihr wunderschönes Zimmer; sie genießt Privatsphäre, Tageslicht und eigenes Bad.

Bereitwillig erzählt sie, wie sie sich fühlt, wie sie über das Erleben eines Familienalltags enorme Deutschfortschritte macht und wie sie ihren Tag verbringt. Seit ihrer Ankunft bei Schaub Schärs ist Adiam ständigen Lernprozessen ausgesetzt. Das Leben in der Schweiz unterscheidet sich wesentlich vom Alltag in Eritrea. Adiam betont, dass sie dieses Lernen sehr motiviert angeht;

sie freut sich richtiggehend darauf, noch mehr zu lernen und zu verstehen.

Wie unterscheidet sich die Alltagsgestaltung in Eritrea von derjenigen der Schweiz? Adiam und Patrizia erzählen folgende kleine Geschichten: Adiam musste zuerst verstehen, dass Kinder in der Schweiz sehr anders aufgezogen werden. Sie haben eine klare Tagesstruktur, machen Mittagsschlafchen, besuchen Kinderturnen, die Erwachsenen beschäftigen sich mit ihnen, erzählen Geschichten, basteln und lassen sie wenig oder überhaupt nicht vor den Fernsehapparat sitzen. Draussen werden sie begleitet oder zumindest überwacht. Als eine Freundin von Adiam bei Schaub Schärs zu Besuch war, fragte sie staunend, ob es denn da überhaupt Kinder gebe, so konzentriert haben diese gespielt.

Kochen, Abfalltrennung, Zöpfe backen...

Das Kochen in einer modernen Küche musste Adiam zuerst lernen. Beim ersten Kochversuch entdeckte sie die Tücken des Induktionsherds; innert Kürze war das Essen angebrannt. Auch dass man nach dem Kochen die Spuren der Arbeit sofort beseitigt, war neu. Im Durchgangsheim wird einem zwar das Putzen beigebracht. Da jedoch rund um die Uhr in der Gemeinschaftsküche ca. 150 Personen der Reihe nach kochen, hat die Zentrumsleitung einen Putzdienst organisiert, der zweimal im Tag die Küche putzt.

Den Umgang mit Abfalltrennung, das Energiesparen, das Backen einer Zöpfe, die

Begleitung von Kindern in die Kita sind weitere Themen, die Adiam seit einem Monat beschäftigen. Adiam besucht jeden Tag Deutschkurse, manchmal auch eine betreute Aufgabenstunde mit Patrizia am Abend.

Wovon träumt sie? Sie möchte noch besser Deutsch lernen und in der kommenden Zeit eine Arbeit finden; dank bereits erhaltenem Asylstatus mit Ausweis B ist das nun möglich. Langfristig möchte sie eine Ausbildung machen, eventuell etwas mit Kindern oder als Coiffeuse, und eine eigene Wohnung haben. Was gefällt ihr weniger in der Schweiz? Das scheint eine schwierige Frage zu sein. Die tiefen Temperaturen? Das Velofahren im Winter?

Zum Abschluss erzählt Patrizia Schaub Schär, wie die Familie das neue Familienmitglied erlebt. Dank der grossen Motivation zur Integration erweist sich das Zusammenleben als unproblematisch, ja als Bereicherung. Adiam erzählt viel von zuhause. Gemeinsam schaut man sich auf YouTube eritreeische Hochzeiten an, per Google Earth zeigt Adiam ihre Heimatstadt Asmara; sie erzählt von Festen der orthodoxen Kirche und von ihrer Familie.

Patrizia erhält einen ganz neuen Blick auf die schweizerischen Instanzen: Viele Behörden sind involviert und es braucht Engagement und Zeit, um alle Formalitäten zu kennen und diesen sach- und zeitgerecht zu begegnen.

Text und Bild Therese Jungen



Ameisen statt Krebs

Planhalle 6 – so lautet der Name des Zusammenschlusses von vorerst acht selbstständigen, innovativen Unternehmern im raffiniert umgebauten Gebäude an der Parkstrasse 6. Mitte November wurde Eröffnung gefeiert mit Geschäftskunden, Freunden und Nachbarn.

An der Parkstrasse 6, wo einst die kleinste Filiale der Migros Aare einquartiert war und später die Haustechnik-Firma Adolf Krebs AG ihren Berner Sitz hatte, ist seit kurzem alles neu: Neue Liegenschaftseigentümerin, komplett umgebautes Haus

mit neuem Anbau und wiederhergestelltem Garten anstelle von Autoabstellplätzen, und vor allem neue Nutzer: im EG und UG Büronutzung und in den Obergeschossen Wohnen.

Nadia und Michel Wyss sind die Initianten dieses unkonventionellen Projektes. Ihre Firma, die Wyss Liegenschaften GmbH, war bisher im Kirchenfeld angesiedelt. Als sich im Frühling 2014 die Gelegenheit bot, das Haus an der Parkstrasse zu kaufen, wurden die Idealvorstellungen eines Zusammenschlusses diverser KMU unter einem gemeinsamen Dach rasch konkret. Synergien nutzen statt Einzelkämpfertum,

so die Devise der Planhalle 6. Und das passende Logo hierzu: Zwei miteinander kommunizierende Ameisen. Wo früher das Krebs-Logo prangte, haben sich also fleissige Ameisen eingenistet – aus den Bereichen Bau, Immobilien, Treuhand, Energie & Umwelt.

Hell, modern und originell präsentieren sich die Büroräumlichkeiten, verteilt auf zwei Etagen mit grosszügigen 350 m² Gesamtfläche. Die Planhalle bietet nebst mehreren getrennten Arbeitsbereichen zwei Sitzungszimmer, einen grösseren z.B. für Kurse/Seminare nutzbaren Raum, eine vollwertige Küche, zwei Lounges und einen grosszügigen Gartenbereich. Durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur, was wahlweise auch die IT-Lösung, Telefonie und noch mehr beinhaltet, kann jeder einzelne Unterneh-



Grosszügiger Raum für Hallenkunst und vieles mehr

Bild zvg

mer seine Fixkosten minimieren. 450 Franken Monatsmiete inklusive Nebenkosten für einen Arbeitsplatz – günstiger geht's kaum mehr.

Planhalle 6 bietet sich auch als Kunstplattform an (www.hallenkunst.ch): In regelmäs-

sigen Abständen sollen Ausstellungen mit zeitgenössischer Fotografie stattfinden. Den Auftakt gestaltet Mark Nolan mit dank Drohnentechnik einmaligen Luftbildern von Bern. «Luft. Muster. Bern.» – BesucherInnen sind jederzeit willkommen.

Speziell zukunftsweisend ist das Mobilitätskonzept des kleinen KMU-Clusters: Bestanden früher 10 Autoabstellplätze rund ums Gebäude, so bietet Planhalle 6 für die 16 Arbeitsplätze keinen einzigen konventionellen Parkplatz an, hingegen zwei Mobility Fahrzeuge, zwei Kundenparkplätze, mehrere Aufladestationen für E-Bikes und ausreichend Veloabstellplätze. Die Arbeitswege werden in der Regel per ÖV und Fahrrad bewältigt und auch die Geschäftskunden reisen nur teilweise motorisiert an. Die optimale Lage sei eben einer der grossen Vorteile, so Wyss, und schwärmt von der Gemeinde Köniz, die «irgendwie jung, frisch und fortschrittlich» daherkomme. Auch die Nachbarn seien sehr offen – trotz Ausnahmegesuchen ging das Bauprojekt ohne jede Einsprache über die Bühne.

Wer unter www.planhalle6.ch nachforscht, welche Firmen sich an der Parkstrasse 6 niedergelassen haben, stösst unter anderem auf folgende Selbstdarstellung: «Pop upOffice is your urban workstation – to work, meet and greet in different locations across Swiss cities. For Digital Nomads, Road Warriors and Homeofficers.» – wahrlich «modern times» in Wabern!

Pierre Pestalozzi

Berauschender Kleidertauschrausch

Nach Voranzeigen mit Hintergrundinformationen im «reformiert.» und in der «Könizer Zeitung» war die Reporterin neugierig auf den Anlass und begab sich zur Vorbereitung zum eigenen Kleiderschrank, um ihn nach Tauschstücken durchzuchecken.



Die Models auf dem Catwalk

Freitagnachmittag

Ein kurzes Anstehen vor dem Tisch eingangs Kirchgemeindehaus, dann kommt man dran und darf die Kleidungsstücke zur Überprüfung hinlegen. Jedes Stück wird auf Sauberkeit und Qualität geprüft und dann sofort an eine der zahlreichen Helferinnen weitergereicht, welche im Kirchgemeindesaal bereits Ständer, Spiegel und Tische vorbereitet haben. Bereits füllt sich der Raum mit Jacken, Hosen, Pullovern, Schals und Schuhen, alles sehr schön nach Sorte, Farbe und Stil getrennt. Die Reporterin erhält für jedes entgegengenommene Teil einen Bon; am Samstag darf dieser dann gegen ein Kleidungsstück oder ein Accessoire eingetauscht werden.

Samstagsmittag

Die Kirche füllt sich mit Neugierigen jeden Alters, Frauen überwiegen. Welche Überraschung: Mitten durch das Kirchenschiff zieht sich der Laufsteg und Chrigu Gerber, der Organist, sortiert seine Noten am Orgelpult. Dann legt die Orgel los, fetzige Musik ertönt und die ersten Models schreiten mal

tänzelnd, mal professionell schwebend, mal trittfest marschierend und ins Publikum winkend über den Catwalk. Die elf Models sind zwischen 16 und 84 Jahre alt und alle haben für die drei vorgesehenen Rundgänge wunderbar passende Kleidungsstücke und Accessoires gefunden.

Da schreitet eine Dame ganz in Schwarz-Weiss über den Laufsteg, hier wird ein besonders schicker Kurzmantel gezeigt, Abendbekleidung von edel-schlicht bis aufwändig drapiert, kombiniert mit hübschen Tüchern, Taschen und Ketten. Dies lässt die Erwartungen auf den Tauschrausch höher schnellen. Während den Umziehpausen präsentiert Gabriela Gobeli von «Out>fit<in» Stil- und Farbtipps.

Und nun geht's los: Die Börse ist eröffnet. Rasch füllt sich der Saal, zwischen den Gestellen und vor den Spiegeln gibt es ein Gedränge, da ist kaum ein Durchkommen. Pullover werden in die Luft gehalten, Materialien zwischen Zeigefinger und Daumen geprüft, Jacken angezogen und Errungenschaften auf den Arm gehängt.

seit über 20 JAHREN

Carrosserie ✓
Spritzwerk ✓
Scheibencenter ✓

CARROSSERIE
TUNEZ
SPRITZWERK

Könizstrasse 161, 3097 Liebefeld
(neben Stadttheater, Vidmarhallen)
Telefon 031 971 25 10

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung, Haushalt
aus einer Hand

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- Bezugspersonenpflege/-betreuung
- spezielles Angebot für Demenz/Alzheimer
- zuverlässig, individuell, pünktlich, flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 91 www.homecare.ch



KOSMETIKINSTITUT SILVIA GERBER

eidg. dipl. Kosmetikerin

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eichholzstrasse 4, 3084 Wabern
Telefon 031 961 02 02

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND
STEILDÄCHER

GROLL

DACHDECKERARBEITEN
SOLARDÄCHER

Groll GmbH - www.groll-gmbh.ch - 031 508 12 55
Könizstr. 249 - 3097 Liebefeld - info@groll-gmbh.ch



Fuhrer Schreinerei AG
Fensterfabrik • Türen • Innenausbau • Renovationen

3122 Kehrsatz • Tel. 031 961 35 55 • Fax 031 961 44 84 • fuhrerschreinerei.ch

MONTANOVA GMBH

Allg. Schreinerarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Potheit
Inselenschutz

Urs Lülthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

NAGELSTUDIO NAILDREAMS
DOROTHEA SCHWEINGRUBER
NAGELDESIGN FÜR HAND UND FUSS

EICHHOLZSTRASSE 11
3084 WABERN
031 556 82 05



WWW.NAGELSTUDIO-NAILDREAMS.CH

GÜNSTIG UNTERWEGS
MIT DEM
GUTSCHEINHEFT.

AB 10% RABATT

Sparen Sie jetzt!

10% Rabatt auf Gutscheine im Wert ab CHF 100.- (15% Rabatt ab CHF 500.-),
Angebot gültig bis 31. Dezember 2016

Bestellen oder abholen – Tag und Nacht:
Taxi- und Kleinbusbetrieb
Weissenbühlweg 6, 3007 Bern
031 371 11 11, www.baerentaxi.ch

031 371 11 11
**Bären
Taxi AG**
Gratisanruf 0800 55 42 32



WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

BILLBAUT – SEIT 80 JAHREN UND FÜR ÜBERMORGEN

In unserer langen Firmengeschichte durften wir das Berner Stadtbild mit privaten und öffentlichen Bauten mitprägen. Namhafte Firmen und Investoren vertrauen in die Erfahrung und das Know-how des Traditionsunternehmens A. Bill AG. Auch für Ihre Vorhaben nehmen sich unsere Fachleute für alle Bereiche des Bauens persönlich Zeit, ganz gleich ob Kleinauftrag oder Grossprojekt. Zählen auch für Sie Qualität und Nachhaltigkeit? Auf uns können Sie bauen. Rufen Sie uns einfach an: 031 960 15 15.

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE

bill baut

Wer seine Bons gegen neue Errungenschaften eingetauscht hat, kann sich im Untergeschoss bei Kaffee und Kuchen, gebacken von Jugendlichen, stärken oder sich die Zeit nehmen, ergänzende Referate der Stilberaterin anzuhören. Zusätzlich wird über die Problematik des globalisierten Kleidermarkts bzw. Fairtrade informiert: via Kurzfilme oder am Informationstisch der Erklärung von Bern.



Die Reporterin hat, nachdem sie selber eine Jacke und ein Chemisekleid gefunden hat, einige der Kundinnen nach den Gründen ihres Besuchs und ihren Erlebnissen befragt:

- «Ich habe Kinder. Die Erfahrung mit der Kinderkleiderbörse hat mich auf den Geschmack des Kleidertauschs gebracht.»
- «Ich habe Seidenstücke für eigene Kreationen gefunden. Daraus nähe ich Pjamas.»
- «Die Organisation ist super. Bei mir löst dies Freude über die Wandelbarkeit der Kirche aus.»



Kleidertauschrausch-Team

- «Die Modeschau hat mir gefallen, die Idee des Tauschens ist genial. Es hat mir jedoch zu viele Leute; ich konnte nichts anprobieren.»
- «Die Modeschau war herzlich und toll begleitet. Schön, findet das in der Kirche statt, so kann man sie auch mit Menschen füllen. Hoffentlich war es nicht zum letzten Mal.»
- Ein junges Paar hat einige Kleider gebracht – ohne Absicht des Tauschens. Nun kommt es strahlend zur Tür hinaus und trägt einen qualitativ wunderbaren Herrenmantel im Arm, wie ihn der junge Mann sich nie leisten könnte.

Die Hauptorganisatorinnen An Ackaert und Petra Wälti, welchen zahlreiche freiwillige

Helferinnen zur Seite stehen, weisen auf ihre Homepage hin: www.kleidertauschrausch.ch. Darauf finden sich zusätzliche Hintergrundinformationen und der Film, den das junge Filmteam You Report in Wabern gedreht hat.

Ja, und wie hat das Team Ackaert/Wälti den Anlass erlebt?

«Es war eine geniale Erfahrung: Wir sind überwältigt vom riesigen Interesse. Besonders Freude machte der Besuch von Jugendlichen. Es zeigt sich, dass Tauschen Jung und Alt begeistert und trendy ist. Was mit Kleidern möglich ist, sollte auch mit anderen Konsumgütern gehen. Wir bleiben dran!»

Text und Bilder Therese Jungen

Befragung zu den Kinder- und Familienangeboten in Wabern

In den letzten Jahren hat sich in Wabern eine Menge getan! Viele verschiedene Kinder- und Familienangebote sind entstanden, weitergeführt und ausgebaut worden. Eltern vermissen aber einen grossen zentralen Spielplatz, an dem sich Eltern mit ihren Kindern treffen können und der die Anreise lohnt.

Als Zuständige für Kinder- und Familienprojekte im Auftrag des Vereins Bernau war ich interessiert herauszufinden, was junge Eltern mit Kindern zwischen 0 und 8 Jahren von den Angeboten in unserem Ortsteil halten. Zwischen August und Oktober habe ich mich mit neun Familien in Form von «Küchentischgesprächen» ausgetauscht. Eine Fülle von Eindrücken und Aussagen wurde zusammengetragen. Gefreut haben mich auch all die Ideen und der konkrete Wille, auch selber etwas anzupacken.



Ursula Rauscher stellt die Ergebnisse vor

Ganz eindeutig hat sich der Wunsch nach einem grossen Spielplatz für Wabern herauskristallisiert. Im Ortsteil gibt es zwar unterschiedlichste kleinere Spielplätze. Doch das Bedürfnis nach einem grösseren Spielplatz für Kinder in unterschiedlichsten Altersstufen und als Ortstreff ist gross. Auch

wurde öfters bedauert, dass es in Wabern keinen eigentlichen Dorfkern, Dorfplatz oder eine Dorf-Beiz gibt. Eine Mutter hat die Idee, allenfalls eine Gartenspielgruppe anzubieten, und wollte wissen, ob dafür überhaupt Interesse bestehe.

Bei dieser aktivierenden Befragung kamen viele tolle Ideen und Wünsche zusammen. Konkret kann jedoch nur das angegangen werden, was von Menschen vor Ort mit persönlichem Engagement getragen wird. Aus diesem Grund wurden am 27. Oktober die Ergebnisse der Befragung im Rahmen eines Austausch- Apéros vorgestellt. Eingeladen waren die befragten Personen, Institutionen und Menschen, die mit den Kinderangeboten in Wabern zu tun haben. Mit bis zu dreissig Besuchenden wurde dies ein farbiger und anregender Vorabend. Wer wollte, konnte sich sogleich in einer Liste nach Themengruppen eintragen.

Brennpunkt

Folgende Themengruppen sind entstanden:

- Spielplatz in Wabern – Wie weiter?
- Begegnungsort /Ortstreff Wabern
- Rübälechlumzug 2016
- Team Eltern-Kind-Treff, Dienstag 9 bis 11 Uhr

Ziel dieser Themengruppen ist es, interessierte und betroffene Menschen/Institutionen zusammen zu bringen und die Möglichkeiten zur konkreten Weiterarbeit zu klären. Hierbei ist es wichtig, die zuständigen Stellen und Personen mit ins Boot zu holen und Schritt für Schritt vorwärts zu gehen. Ursula Rauscher koordiniert die Weiterarbeit in den Themengruppen und lädt zu den ersten Treffen ein.



Grosses Interesse an den Ergebnissen

Auf der Homepage der Bernau www.bernau.ch können Sie sich über die Ergebnisse der Befragung und den aktuellen Stand der Themengruppen informieren: www.bernau.ch/Projekte. Interessierte Personen können sich gerne bei Ursula Rauscher melden.

*Ursula Rauscher,
bernau – kultur im quartier,
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern,
erreichbar Di/ Mi von 9 bis 12.30 Uhr
031 961 60 38,
ursula.rauscher@bernau.ch*

Konzert mit 60 Kontrabässen

Kontrabassorchester Bern mit «Bilder einer Ausstellung» in Wabern

Ein Orchester mit 60 Kontrabässen, und das erst noch in Wabern? Ja das gibt's. Zu hören und zu sehen am Sonntag, 20. Dezember in der reformierten Kirche Wabern. Nur schon wegen der flexiblen Einrichtung ist sie für das Riesenorchester ein ideales Konzertlokal.

Und «alle» bedeutet in diesem Fall nicht nur, dass das Orchester gross ist. Auch vom Alter und Können her ist die Vielfalt herausfordernd: von siebenjährigen EinsteigerInnen über langjährige MusikschülerInnen bis zu KontrabassstudentInnen und langjährigen PraktikerInnen, die wieder an ihrer Technik feilen wollen. Sie alle sollen mitspielen können und Spass daran haben.

des russischen Komponisten Modest Musorgsky. Darum gruppiert sind Musikstücke ebenfalls aus Russland und benachbarten Ländern.

Nun aber: Wie bringt man 60 BassschülerInnen unterschiedlichen Könnens, Alters und Wohnorts – beteiligt sind die Musikschulen Konservatorium Bern, Köniz, Aaretal und Zollikofen-Bremgarten – zusammen? «Einerseits werden die Einzellektionen zusammengelegt», erklärt Bettina Keller. Damit erhält man längere Unterrichtseinheiten. Andererseits gibt es eben das Probe-Lager. Währenddem diese Zeilen geschrieben wurden, reisten die BassspielerInnen zum dreitägigen Musiklager ins ehemaligen Ferienschulheim Gibelegg in Riggisberg. Die Küche orientiert sich jeweils am Musikprogramm: dieses Jahr also russische Küche, z.B. Blinis und Borschtsch.



Die Jüngsten

Bild Lutz Richter

Initiantin und Leiterin des Bassorchester-Projekts ist Bettina Keller. Das Kontrabass-Orchester wird als Projekt alle zwei Jahre durchgeführt. Realisiert wird es von einem Team aus vier MusikerInnen, die Kontrabass unterrichten. Im Zentrum des Projekts steht die Idee, etwas auf die Beine zu stellen, wo alle ihre Schülerinnen und Schüler mitmachen können.

Allerdings: Kompositionen für Kontrabassorchester gibt es nicht, und schon gar nicht solche, die für alle Könnensstufen eine passende Passage bereit halten. Das Organisationsquartett schreibt deshalb alle Arrangements selber und kann so gewährleisten, dass alle Beteiligten eine schöne und erfüllende Stimme spielen können. Leitthema des diesjährigen Programms ist der Klavierzyklus «Bilder einer Ausstellung»

Das Projektteam

Bettina Keller, Kontrabassistin und Pianistin, unterrichtet an den Musikschulen Konservatorium Bern und Köniz;

Christian Schmid, Kontrabassist und E-Bassist, unterrichtet an der Musikschule Konservatorium Bern;

Simone Rigmi Sturzenegger, Kontrabassistin, unterrichtet an den Musikschulen Aaretal und Zollikofen-Bremgarten;

Ivan Nestic, Kontrabassist, unterrichtet an der Musikschule Köniz,

Die Aufführungen

Samstag, 19. Dezember, 14 Uhr: Grosser Saal des Konservatoriums Bern

Sonntag, 20. Dezember, 16 Uhr: Reformierte Kirche Wabern

Kein Blech: Blasmusik kann (fast) alles

Musikgesellschaft Köniz-Wabern

Ich besuche die Dienstagsprobe der Musikgesellschaft Köniz-Wabern. Trotz voller Terminkalender treffen sich ca. 30 musikbegeisterte Frauen und Männer zweimal die Woche in der Aula der Schule Hessgut. Viele junge Musikerinnen und Musiker sehe ich, ebenso viele langjährig Blasmusikbegeisterte.

Intensiv dirigiert Stefan Ledergerber, vollen Einsatz verlangt er – von sich und von seinem Orchester. Seine Hände, Arme, sein ganzer Körper wirbeln. Er setzt Augen und Mimik ein, singt mit, brummt und redet, unterbricht, erläutert – denn: Der Count Down läuft! Nur noch wenige Probentermine gibt's vor den beiden Konzerten am 28. und 29. November. Dabei erfordert z. B. die «Overtüre Solennelle 1812» von Tschairowsky von allen Registern Höchstleistungen.

Junger Verein mit langer Geschichte

Auf die gemeinsame musikalische Reise hat sich die Musikgesellschaft Köniz-Wabern mit ihrem Präsidenten Andreas Tschirren und Dirigent Stefan Ledergerber vor knapp zehn Jahren begeben. Fazit des Präsidenten heute: Die «Chemie» zwischen den Musikanten und Dirigent, den er als erste Amtshandlung von Fribourg nach Köniz-Wabern holte, stimmt. Die heutige «Musikgesellschaft Köniz-Wabern» ist eigentlich noch jung! 1996 erst ist sie aus dem Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Musikgesellschaften Köniz und Wabern entstanden. Präsident Tschirren freut sich, dass die Mitgliederzahlen nach einer Durststrecke nun wieder langsam ansteigen. Er betont: «Wir freuen uns stets über neue Mitmusikantinnen und Musikanten. Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sind uns auch herzlich willkommen! Bei uns herrscht die Freude am Musizieren vor, aber wir unternehmen auch viel gemeinsam.»

Vielfältig und anspruchsvoll

Seit der Uraufführung des Festmarsches, den Stefan Ledergerber für den Empfang von Bundesrätin Simonetta Sommaruga in ihrer Wohngemeinde Köniz komponierte, ist er hier eine bekannte Persönlichkeit. Dirigieren, Arrangieren und Komponieren ist für den Absolventen des Konservatoriums Fribourg kein Problem. Seit seinem 19. Lebensjahr dirigiert er bei verschiedenen Vereinen oder Ensembles. Mit der Musikgesellschaft Köniz-Wabern studiert er seit fast zehn Jahren pro Jahr zwei Gala-Konzerte ein: Leichte Muse beim Frühlingskonzert und Besinnliches zur Vorweihnachtszeit mit klassischen Bearbeitungen. Ledergerber kreierte aber auch Unterhaltungsprogramme für Platzkonzerte, Ständchen und Sommerkonzerte. Natürlich wird auch die traditionelle Marschmusik gepflegt für die Teilnahme an Traditionsanlässen wie Festen in und um Köniz oder am jährlichen Mittelländischen Musiktag.



Wie denn der Verein seine aktiven Mitglieder bei der Stange hält, möchte ich gerne wissen. Stefan Ledergerber überzeuge – so Präsident Tschirren – vor allem durch viele aussergewöhnliche musikalische Arrangements, seine stets sprudelnden Ideen und seinen persönlichen Stil. Die Musikgesellschaft konnte zusammen mit ihm dem Publikum in den letzten Jahren unvergessliche Konzerterlebnisse beschere. Das spornt die Musikerinnen und Musiker enorm an: «Der Applaus», davon ist Präsident Andreas Tschirren überzeugt, «bestärkt uns und

wir schultern gerne weitere gemeinsame musikalische Unternehmungen.»

Hermann Ritschard aus Schliern – Posaunist aus Leidenschaft seit jungen Jahren – ist schon seit 1990 bei der Musikgesellschaft aktiv: «Ich mag neben der Musik an sich auch die gemeinsame Probenarbeit im Orchester, denn ein Blasinstrument alleine für sich zu spielen, macht ja keinen Sinn. Gerne erarbeite ich mir auch technisch schwierige Stücke. Das erweitert mein Spektrum und hält mich auch geistig fit!»

Der zwanzigjährige Könizer Student Stefan Winkler ist eines der jüngsten Ensemblemitglieder. Seit er 12 Jahre alt ist spielt er Trompete, seit Frühjahr 2014 ist er festes Mitglied der Musikgesellschaft. Ebenso wie Posaunist Ritschard scheut sich auch Stefan Winkler nicht vor technisch oder musikalisch schwierigen Stücken: «Momentan habe ich als Student Freiräume und kann gut üben», erzählt er schmunzelnd. Das musikalische Repertoire des Blasorchesters findet der junge Trompeter immer dann richtig gut, wenn es sich um Konzertliteratur aus dem 20. Jahrhundert oder um Filmmusik handelt. Die Märsche oder traditionelle Volksmusik liegen ihm eher weniger.

Alle Facetten der Blasmusik im Blick

Das Publikum erlebt bei den Aufführungen der Musikgesellschaft Köniz-Wabern gerne alle Facetten der Blasmusik: von Klassisch über Volkstümlich bis zu modernem Sound. Die beiden jährlichen Hauptkonzerte machen aber nur einen Teil der musikalischen Arbeit aus. Wichtig ist dem Dirigenten neben der Vorbereitung der grossen Auftritte auch die Zusammenarbeit mit seinem Orchester: «Nur wenn alle aufeinander hören, kann bei der Aufführung der Funke auf das Publikum überspringen.» Auf meine Frage hin, ob er denn mit der Qualität seines Orchesters zufrieden sei, antwortet Stefan Ledergerber ein wenig süffisant mit einer Gegenfrage und erläutert dann: «Darf man mit einem erreichten Niveau zufrieden sein? Das frage ich mich immer von neuem. Ich bin so aufgewachsen in der Musik: Entweder es ist richtig oder falsch. Dass ich zufrieden bin mit einer Probe, sage ich selten. Wenn ich sage: «Ja, ... nicht schlecht», dann ist das schon sehr, sehr viel. Zufrieden bin ich höchstens damit, dass wir immer wieder gemeinsam eine musikalische Herausforderung annehmen und zusammen unser Bestes erreichen wollen, das ja. Aber, wenn was gelingt, dann spornt mich das eher an,





S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Sicher daheim - wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

Brigitta Schär und Team
Fachapothekerin FPH
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

**Gurten
Apotheke**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08h00-12h15 / 13h30-18h30
Samstag
08h00-16h00

KP
malt
Keiser + Piccioni
Malergeschäft

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Natel 079 474 42 36

Alles rein!



GREENEARTH®
CLEANING
Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

**...Ihre
Textilreinigung**

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

**CHF
2.90**

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

**CHF
6.90**

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

GUGGISBERG
DACHTECHNIK

Ihre Gebäudesanierung in guten Händen.



Guggisberg Dachtechnik AG | Werkstrasse 24 | 3084 Wabern | T 031 960 16 16 | F 031 960 16 11 | www.guggisberg-dachtechnik.ch
Spenglererei | Steil- und Flachbedachungen | Solar und Photovoltaik | Blitzschutz | Hinterlüftete Fassaden | Service und Unterhalt

nerinvest ag

Generalunternehmung
Architektur
Immobilientreuhand
Beratung + Expertisen

Zu vermieten im Zentrum von Belp

Gewerbefläche 150 m² im EG

- in nächster Nähe zum Bahnhof
- im Rohbau, Ausbauwünsche können berücksichtigt werden
- geeignet für Büros oder anderes Gewerbe
- sehr helle, lichtdurchflutete Räume

Kontakt:

Nerinvest AG,
Bahnhofstrasse 87, 3232 Ins
Bettina Schwab,
Tel. 032 312 80 68

noch besser zu werden. Ein Dirigent ist, so sage ich immer, die letzte anerkannte Diktatur.» Und dann lachen beide, Präsident Tschirren und Herr Ledergerber, herzlich und ich stimme mit ein.

Laute und leise Töne

Möchten Sie die Musikgesellschaft Köniz-Wabern noch einmal vor dem Jahreswechsel hören? Ein Programm-Highlight im Musikjahr 2015 steht noch aus: Freuen Sie sich auf laute bis leise vorweihnachtliche Töne und besuchen Sie das Konzert im Advent am Samstag, 28. November, um 20 Uhr in der katholischen Kirche Wabern oder am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr in der Thomaskirche Liebefeld.

Mitmachen? Weitere Informationen unter: www.mgkoeniz-wabern.ch

Bilder und Text Tanya Wittal-Dürkop

Weihnachtsausstellung mit zeitgenössischen Künstlern



Maria Gabriel: Häuser

Bild zvg

Werke von

- Peter Bergmann
- Beat Breitenstein
- Maria Gabriel
- Alexander Glatthard
- Heinz Kellner
- Walter Kläy
- Urs Zimmermann

Öffnungszeiten

Mittwoch, 16. Dezember, 14 bis 18 Uhr
Donnerstag, 17. Dezember, 14 bis 18 Uhr
Freitag, 18. Dezember, 10 bis 16 Uhr
Samstag, 19. Dezember, 10 bis 16 Uhr
Galerie Hess, Gurtenareal 12
3084 Wabern, 079 812 27 94
www.galerie.hess.ch

Adventsfenster im Eichholz

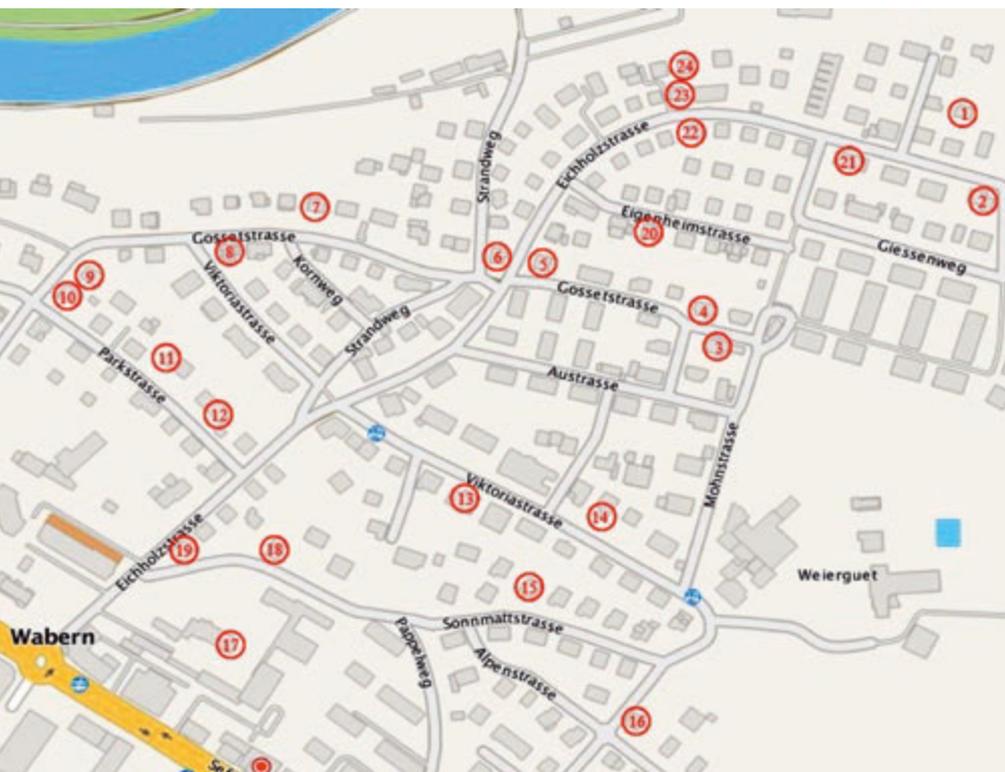
Das ist der 15. Kalender vom Eichholzquartier! 24 Familien überraschen mit einem weihnächtlichen Fenster, das jeweils ab 17.15 Uhr leuchtet. Jeden Abend bis Weihnachten kommt ein neues Fenster dazu. Alle Menschen in und um Wabern sind herzlich eingeladen, die Fenster zu besichtigen und an den Apéros teilzunehmen. Diese finden meistens draussen statt. Warme Kleider anziehen!

Am 23. Dezember findet ein Rundgang mit anschliessender Musik (Kollekte: Richtpreis 5.– pro Person) und einem Weihnachts-Apéro statt. Wir treffen uns um 17.15 Uhr beim ersten Fenster. Amadeus und Hannibal, die beiden Esel, werden auch dieses Jahr mit dabei sein.

Alle sind herzlich eingeladen, etwas Kleines fürs Buffet mitzubringen. Schöne Adventszeit und frohe Weihnachten!

Teilnehmerliste

1. Hirsbrunner Zimmermann, Eichholzstr. 125
 2. Ruprecht-Martignoli, Eichholzstr. 102
 3. Borter Python, Gossetstr. 66
 4. Reusser, Gossetstr. 75
- Apéro ab 18.30 Uhr**
5. Joerin-di Giovanni, Eichholzstr. 60
 6. Morzsinay, Eichholzstr. 47
 7. Berger Wysser, Gossetstr. 45
 8. Meyer Heiniger, Gossetstr. 36
 9. Hafele-Spori, Gossetstr. 24
 10. Pratisto-deJager, Gossetstr. 22
 11. Gurtner Zürcher, Parkstr. 43
 12. Dreyfuss Tobola, Parkstr. 49
 13. Mischol Brugger, Viktoriastr. 44a
 14. Mangold Schmid, Viktoriastr. 51
 15. Stübi Wohlgemuth, Sonnmattstr. 11
 16. Putzi-Michel, Weyerstr. 28
- Apéro ab 18.00 Uhr**
17. Binggeli / Sprachheilschule
- Apéro 19.15–20.15**
18. Jäger-Trees, Pappelweg 7
 19. Holzer, Eichholzstr. 22
- Apéro 17.00–19.30 Uhr**
20. Allenbach, Eigenheimstr. 12
 21. Hertig, Eichholzstr. 88
 22. Niedan, Eichholzstr. 76
 23. Jaun Hofer, Eichholzstr. 93
- Rundgang und Apéro**
24. Bär Hammer, Eichholzstr. 91



wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Weihnachtsbeleuchtung Seftigenstrasse

Herzlichen Dank unseren Spendern:

Bären Haustechnik AG, Dr. med. Stephan Beck, BEKB Berner Kantonalbank Wabern, Einwohnergemeinde Köniz; Genossenschaft märitladen, Dropa Drogerie Habegger AG, Stephanie Gasser, Familie Marc Glatthard, Guggisberg Dachtechnik AG, Gurten Apotheke AG, Gurten – Park im Grünen, Gurtenbahn Bern AG, Gygax Architekten AG, Klaus Hebeisen, Rudolf und Beatrix Hess, Dr. Daniel Alfred Hügi, Pierrette Humi, Idea Küchen AG, ICU Optics GmbH, KMU Köniz, Claudia Kubli, Rosa Landolt, Roland Maurer, Kleintierpraxis Katuna, Dr. med. dent. Ulrich Loepfe, Migros Aare, Para Tours GmbH, Maddalena Romano, Simu dr Maler GmbH, Tertianum AG Residenz Chly-Wabern, Walter Vogt, Brauerei Wabräu GmbH, Walther & Fankhauser AG, Andreas und Sibylle Wyss-Oesi.

Auch Ihren Beitrag nehmen wir gerne auf Postkonto 30-38676-6 entgegen. Stand vom 9. November.

Bundesasylzentrum im alten Zieglerhospital

Fast 500 Personen haben an der Informationsveranstaltung vom 29. Oktober teilgenommen, organisiert von Quartiermitwirkung Stadtteil 3 Bern, Liebefeld-, Spiegel-, Gurtenbühl- und Wabern-Leist. Die Medien haben ausführlich informiert; wir bleiben «am Ball» und werden unsere Mitglieder auch künftig auf dem Laufenden halten.

Personen aus Wabern, die sich über die Möglichkeiten von freiwilligem Engagement informieren wollen, können sich bei uns melden: info@wabern-leist.ch. Wir werden ihr Interesse der zuständigen Stelle weiterleiten; diese wird dann direkt Kontakt aufnehmen.

Fondue-Abend im Hochhaus Bächelenpark

Dieser exklusive Anlass war ausgebucht. 80 Mitglieder profitierten von der Möglichkeit, den feinen Glühwein in luftiger Höhe zu geniessen und vom 14. Stock des Hochhauses auf Wabern zu blicken. Das Fondue-Essen fand dann im 5. Stock statt, wo Projektleiter Pierre Schenker die Anwesenden über den aktuellen Stand informierte. Herzlichen Dank der Priora AG, die uns diesen Anlass ermöglicht hat. Die vielen zufriedenen Gesichter beweisen, dass dieser Abend erfolgreich war.



Weitere Fotos von Matthias Luggen sind auf unserer Homepage www.wabern-leist.ch veröffentlicht.

Foto Matthias Luggen,
Text Herbert Hügli

Singkreis Wabern



Singkreis goes Gospel – ein Konzertrückblick

Die Gospelkonzerte des Singkreises Wabern sind vorbei. Was bleibt, sind Erinnerungen. Eine Chorsängerin erzählt:

Mit Jambo und rhythmischen Klängen aus Afrika begrüssen wir unser Publikum, das am 21. Oktober den Weg in die gut besetzte Französische Kirche und am 25. Oktober in die zum Bersten volle reformierte Kirche in Wabern fand. Es ist kein Zufall, dass

wir die ersten drei Songs in Swahili, der Verkehrssprache Ostafrikas, singen, liegt doch die musikalische Heimat des Gospels südlich der Sahara.

Während anderthalb Stunden zeigen wir unsere Begeisterung für diese fröhlich-melancholischen Melodien, stecken unsere Zuhörer damit an und berühren sie mit dem Zauber dieser Musik. Das wird deutlich bei Songs wie Down By The Riverside, Praise His Holy Name und Good News, wo das Publikum, animiert von unserer Chorleiterin Christine Guy, kräftig im Takt mitklopft und mitsingt. Bei einem solch peppigen Programm darf natürlich auch das schwungvolle I Will Follow Him aus dem Hollywood-Streifen Sister Act, mit Solo-Einlagen der Chorsängerin Therese Schiefer, nicht fehlen; schliesslich ist es diesem Film zu verdanken, dass in den 1990er-Jahren das Gospelsingen hierzulande populär wurde. Für atemberaubend schöne Momente mit Gänsehaut-Feeling sorgen der Klassiker Amazing Grace und die Ballade The Rose. Bei The Storm Is Passing Over folgen unsere Ohren in den musikalischen Pausen dem Klang unseres



Singkreis mit Chor und Dirigentin

Bild zvg

Gesangs, wie er bis in die hintersten Winkel der Kirchen schallt und dort verhallt. Solche wunderbaren Momente sind nur denkbar dank der präzisen und konzentrierten Führung unserer Chorleiterin Christine Guy, die auch dieses Jahr mit viel Herzblut, Freude und Begeisterung – und gelegentlichen Tanzeinlagen – den Singkreis Wabern zu Höchstleistungen geführt hat. Besonders an den diesjährigen Konzerten ist, dass wir rund einen Drittel der Songs auswendig singen und beim Singen dieser Songs Christine wortwörtlich an den Lippen hängen. Auch sonst besteht zwischen Chor und Dirigentin Blickkontakt, so dass wir keinen Einsatz verpassen und die rhythmisch anspruchsvollen Passagen pannenfrei meistern. Gospelsingen erscheint Aussenstehenden einfach und simpel, da viele dieser Songs in aller Ohr sind. Während den Proben haben wir rasch begriffen, dass es beim Singen von Gospelsongs aufs richtige Timing (und viel Übung!) ankommt: Zum Glück hat unsere Chorleiterin den Rhythmus quasi im Blut – und nimmt Unterhaltungsmusik genauso ernst wie klassische Musik! Begleitet werden wir – während den Proben und auch am Konzert – von Gabriela Rüedi

am Piano. Bei fetzigen Songs haut sie schon mal richtig in die Tasten, bei ruhigeren Melodien wie You Raise Me Up begleitet uns mit viel Gefühl. Zusätzlich unterstützt werden wir am Konzert vom Brüderpaar Peter und Ueli Enderli, die unseren Konzerten besondere Würze verleihen. Peter untermauert unseren Gesang mit tiefen Basstönen, während Ueli am Schlagzeug mit rhythmischen Einlagen begeistert. Nach dem Versprühen von Lebensfreude und dem Verkünden froher Botschaften (das bedeutet das Wort «Gospel» auf Deutsch) schliessen wir unsere Konzerte mit N’Kosi Sikelel’i Africa, der afrikanischen Freiheits-hymne schlechthin. Die Zuschauer danken uns mit tosendem Applaus und fordern eine Zugabe, die wir ihnen auch gerne geben. Wir danken allen im Vorder- und Hintergrund wirkenden Helfern, der sehr engagierten Präsidentin Kathrin Balmer und natürlich Christine Guy und der Band zum Beitragen zu zwei sehr erfolgreichen und beglückenden Abenden. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame zauberhafte Momente im Singkreis Wabern.

Kim Soni Barbara Bursa

Nächstes Projekt: ELIAS

Der Singkreis Wabern singt am 11. November kommenden Jahres in der Französischen Kirche Bern das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Wer bei diesem Konzert mit grossem Orchester gerne im Chor mitsingen möchte, ist herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Wir beginnen unsere Proben am Montag, 11. Januar, in der reformierten Kirche Wabern; der Projektbeitrag (inkl. Noten und Übungs-CDs) beträgt Fr. 100.–. Einzige Voraussetzungen: Regelmässige Probenbesuche, Freude am Singen und Bereitschaft, bei Bedarf daheim zu üben.

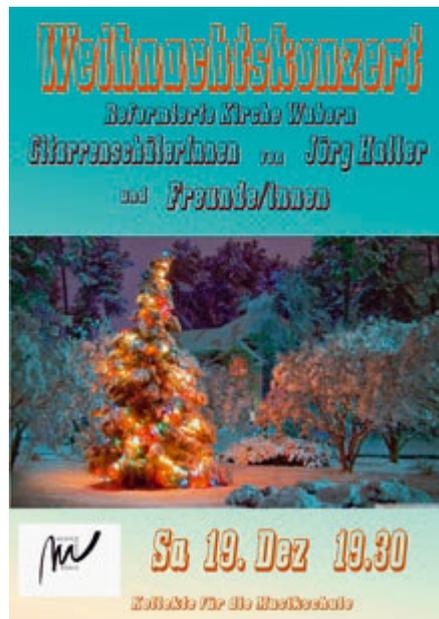
Auskunft und Anmeldung zum Mitsingen gerne bei der Chorsekretärin Claire Blaser: info@singkreis-wabern.ch / 078 649 25 75

Gitarren-Weihnachtskonzert

**Weihnachtskonzert von Jörg Hallers
GitarrenschülerInnen der Musik-
schule Köniz in Wabern.**

In einem ersten Teil wird ein Potpourri von traditionellen Weihnachtsliedern instrumental mit diversen Kleinformaten aus der praktisch gesamten Gitarrenklasse von über 20 SchülerInnen aus Wabern dargeboten. Ergänzt wird dieser mit stimmigen Instrumentalwerken, zu der sich Gastmusikerinnen mit Oboen, E-Bass und Glockenspiel dazu gesellen werden.

In einem zweiten Teil wird eine etwas modernere Form der Weihnachtslieder zu hören sein. Nach einem instrumentalen Intro eines meditativen Stückes mit zwei Flöten, Gitarren, E-Bass und Drum, werden abschliessend drei Weihnachtslieder in Form von einer kammermusikalischen Popformation mit einer Sängerin, welche sich aus der lebendigen Bandkultur des Morillon-Schulhauses Wabern speziell hervorgetan hat, gespielt. Diese Formation wird von Streichern und Oboen unterstützt. Das gesamte Repertoire des ganzen Konzerts wurde von Jörg Haller eigens dafür bearbeitet und arrangiert.



Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am Donnerstag, 10. Dezember, 9.30 Uhr. Wie jedes Jahr im Dezember stellt jede Leserin ein Buch ihrer Wahl als Weihnachts-Geschenkidee vor.

Wir würden uns über neue Leserinnen freuen. Kommen Sie doch einfach einmal zum «Schnuppern». Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.cafelitteraire.jimdo.com

Myriam Morgan

Vereine

bernau – kultur im quartier

bernau

Samichlous im Park der Bernau

«Vo wiithär ghört mes glöggele, wär chunnt äch da cho z'zöttele...?»

Der Samichlous ist auch dieses Jahr im Park der Villa Bernau anzutreffen. Er freut sich über Versli, Lieder und Zeichnungen.

Sonntag, 6. Dezember, 18 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

...eifach Midwuch mit

Suppentopf und Blockflöten

Weihnachtszeit ohne Blockflöten ist doch wie Sommer ohne Aareschwimm, oder? Stürzen wir uns also wieder mutig in das alljährliche Abenteuer. Moël sorgt zuerst für eine tröstliche Suppe. Und dann für Noten und Notenständer. Selber mitnehmen: Blockflöte und die passende Stimmung.

Mittwoch, 16. Dezember

ab 19 Uhr Suppe

ca 19.30 Uhr flöten



Bernau Silvester

Die Bernau lädt zu einer kulinarisch-musikalischen Rundreise: Nurten Akyol-Yolcu und Claudia Zurbuchen sorgen für Genuss und Freude an der Tafel, Moël und seine MitmusikerInnen sorgen mit unverstärkter Musik aus Osteuropa und anderswo her für Festfreude.

Kulinarisch bedeutet dies sorgfältig zubereitete, feine Speisen aus der orientalischen und aus der hiesigen Küche, die man sich von einem reichhaltigen Buffet selber zusammenstellen kann.

Das «akkustische Buffet» umfasst Musik und Lieder der Roma, vom Balkan, aus Russland und aus der Klezmer-Tradition. Moël (Gesang, Gitarre, Klarinette) wird dabei unterstützt von Tina Kambach (Violine), Sämu Nacht (Kontrabass) und Martine Widmer (Posaune, Rhythmus, Gitarre).

Donnerstag, 31. Dezember, 20 Uhr

Preis: pro Person 90.– (inkl. Neujahrs-Cüpli; die übrigen Getränke werden separat verrechnet)

Anmeldung bis Sonntag, 27. Dezember, an silvester@bernau.ch oder 079 913 62 00 (Nurten Akyol-Yolcu)



Bistro Bernau

Bild Nurten Akyol

Konzertverein Spiegel



Weihnachtsgeschichten

Mit viel Musik und Texten wird die Weihnachtsgeschichte erzählt. Die Geburt im Stall, die Futterkrippe, der Besuch der Engel und der Hirten, die Weisen aus dem Morgenland: Nichts wird ausgelassen. Auch nicht die Sorgen und Nöte des ungleichen Paares, das um das Leben seines Kindes bangt und fliehen muss.

Es erklingt deutsche Weihnachtsmusik von Buxtehude, Händel, Praetorius, Schildt und Cornelius im Wechsel mit alten Weihnachtsliedern.

Mitwirkende

- Mona Spägele, Bettina Höhn, Sopran
- Michael Keller, Eva Grossenbacher, Geige
- Franziska Grütter, Bratsche

- Raphael Heggendorf, Cello
- Hans-Jakob Bollinger, Cornetto
- Markus Amrein, Sprecher
- Christine Heggendorf, Orgel

Kirchenchor Spiegel mit vielen Gastsängerinnen und Gastsängern
Leitung: Stefan Herrenschwand

Stephanuskirche Spiegel

Samstag, 5. Dezember, 17 Uhr

Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr

Eintritt (nummerierte Plätze)

Fr. 30.–, Kinder in Begleitung gratis
Vorverkauf durch die Chormitglieder,
per Mail: marianne.christeller@solnet.ch

Reformierte Kirche Wabern



Kreativität

Kreativität ist menschlich und Kreativität ist höchst beglückend. Jeder Mensch hat seine besonderen Fähigkeiten und das Potenzial, diese kreativ zu nutzen.



Bereits der Alltag bietet beim Kochen, beim Gestalten der Wohnräume, beim Umgang mit andern Menschen unzählige Spielfelder. Das Arbeitsleben mit seinen Herausforderungen ebenso. Doch Kreativität ist nicht nur beim Lösen von Problemen gefragt, sondern ebenso beim Schaffen von Dingen, die keinen unmittelbaren Nutzen haben: beim Singen und Musizieren, beim Dichten und Schreiben, beim Bewegen und Tanzen, beim bildnerischen Gestalten und Fotografieren. Was es auch immer ist – wer erlebt, wie das Chaos im eigenen Innern Gestalt gewinnt und wie aus Formlosigkeit Form wird, der kennt die unbändige Freude, die diese Geburt bereitet, und der weiss, was für eine tiefe Befriedigung eine solche Schöpfung schafft. Es ist nicht die Menge, die dabei zählt, nicht das Viele, das sich beliebig vervielfältigen lässt, sondern das Einzelne, das klingt und leuchtet, das die Sache trifft und die Seele berührt. Es sind die Dichter, die dies im Reich der Sprache tun, die dem Ungesagten und oft genug dem Unsagbaren einen Namen geben und das Verhüllte enthüllen.

Eine Veranstaltung der reformierten Kirche widmet sich genau diesem Thema (vgl. den nebenstehenden Hinweis). Sie will den Dichter in uns Menschen wecken und dazu ermutigen, eigene Worte zu finden für das, was im Innern schlummert. Der Advent hat begonnen. Jeder Mensch kann kreativ werden und das göttliche Wort zur Welt bringen, jeder Mensch kann das Glück von Weihnachten erfahren.

Bernhard Neuenschwander

Stille im Wort

Teil 1: Begegnungen

Die Stille hat ihren eigenen Klang. Sie sucht ihre Worte, um in die Welt zu kommen, und bleibt doch ohne Worte. Worte können sie verstellen und zerreden, Worte können sie gross werden lassen. Liebend gibt sie

sich, von selbst, dem begehrenden Zugriff entzogen. Wenn dies geschieht, zeigt sich der göttliche Logos, wenn dies geschieht, entsteht Poesie. Im Gespräch mit Markus Waldvogel und Andrea Keller sowie ihren Gedichten versuchen wir, uns diesem geheimnisvollen Vorgang zu nähern.

Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr:
Markus Waldvogel, Philosoph, Autor von: Zingara Triste, verlag die brotsuppe, 2015.
Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr:
Andrea Maria Keller, Lyrikerin, Autorin von: Mäanderland, Edition Howeg, 2013.
Reformiertes Kirchgemeindehaus Wabern.

Teil 2: Café religio-philosophique
Kann man zugleich Kaffee trinken und denken? Diese Frage beantwortet der Begründer der Café philosophique klar mit Ja. Die religiösen, philosophischen oder ganz alltäglichen Fragen zum Thema «Stille im Wort» stellen die Teilnehmenden. Die Diskussion wird moderiert und vertieft gemeinsam mit dem Philosophen Markus Waldvogel.

Samstag, 19. Dezember, 11 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Wabern.
Pfr. Bernhard Neuenschwander.



Ökumenischer Familiengottesdienst am Chlousestag

Mit musikalischen Beiträgen des Kinderchors Wabern unter der Leitung von Maria Ryser. Anschliessend Beisammensein beim Chlousezmorge und Malwettbewerb für die Kinder.

Sonntag, 6. Dezember, 9.30 Uhr, in der reformierten Kirche Wabern. Herzliche Einladung! Pfrn. Maria Fuchs Keller (ref. Kirche Wabern) und Udo Allgaier (kath. Kirche St. Michael).

Seelsorgeabend

Philippe Ammann, Seelsorger des Psychiatriezentrums Münsingen (PZM), erzählt aus seiner Seelsorge.

Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Maria Fuchs Keller, Pfarrerin und Gefängnisseelsorgerin, lädt herzlich ein.

Lichtvoll unterwegs im Labyrinth

Feier und Imbiss. Dienstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, im Rasenlabyrinth beim Alten Pfarrhaus an der Waldblickstrasse 26. Ohne Anmeldung. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Petra Wälti und Labyrinthgruppe.

Glühwein-Höck (Frytig Zmorge)

Ein letztes Mal in diesem Jahr geniessen wir die Geselligkeit und den Austausch. Freitag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25.

Weitere Hinweise auf Veranstaltungen finden Sie auf www.kirche-wabern.ch und in reformiert. Nr. 12/2015.

Nützlich

Notfall

Polizei-Posten Köniz 031 368 76 41

Notruf Polizei 117

Feuerwehr 118

Sanität 144

Vergiftung 145

Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21

Postfach

3098 Köniz

www.spitex-regionkoeniz.ch

Hilfe und Pflege zu Hause – in den

Gemeinden Köniz, Neueneegg und

Oberbalm

031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG

031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11

www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr/ 14 bis 18 Uhr;

Sa 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker

Landorfstrasse 1

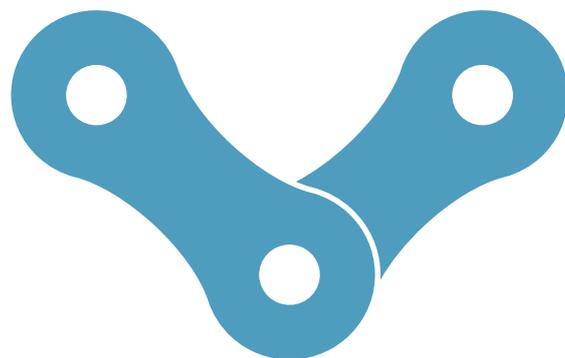
3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr

und 14 bis 17 Uhr

oder: www.tageskarten.koeniz.ch

staufrei



FAHR | RAD

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

November

Fr 27.	11.00	Wabere-Märit, Stiftung Bächtelen
Fr 27.	21.00	Visio Zero Rock, Ride In
Sa 28.	14.00–17.00	Finissage Ausstellung Galerie Haldemann, Spiegel
Sa 28.	20.00	Konzert im Advent MG und Gospelkonzert Singkreis Wabern, Katholische Kirche St. Michael
So 29.	17.00	Konzert im Advent MG und Gospelkonzert Singkreis, Thomaskirche Liebefeld
So 29.	19.00	«The Gospel Family» in Concert, Kirche Spiegel
Mo 30.	14.30	Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH
Mo 30.	16.30–18.30	Ausstellung Peter Schudel und Lotti Herrmann

Dezember

Do 03.	12.15	Mittagstisch für alle, Anmeldung P. 031 961 64 22, ref. KGH
Fr 04.	17.00–23.00	Chlouse-Schoppe, Wabräu Brauerei-Beizli, Gurtenareal
Fr 04.	20.00	Seelsorgeabend mit Philippe Ammann, ref. KGH
Sa 05.	10.15	Gigampfe, Värslì stampfe! Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
Sa 05.	17.00	Musikalische Weihnachtsgeschichten, Stephanuskirche Spiegel
So 06.	09.30	Ä Halle, wo's fägt, für Kinder von 0 bis 6, Turnhalle Dorfschulhaus
So 06.	11.00	Musikalische Weihnachtsgeschichten, Stephanuskirche Spiegel
So 06.	14.00	«Zäme ungerwägs», Kunst und Religion im Dialog, Treffpunkt reformierte Kirche
So 06.	18.00	Der Samichlous im Bernau-Park
Mo 07.	14.30	Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH
Di 08.	18.30	Lichtvoll unterwegs im Labyrinth, Rasenlabyrinth
Mi 09.	14.00	Spielnachmittag – Jassen, Spiele und Zvieri, ref. KGH
Do 10.	09.30	Café Littéraire, Bistro Bernau
Fr 11.	14.30	Glühwein-Höck, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 11.	19.00	Ostafrikanisches Abendessen, Villa Bernau
Sa 12.	12.00	HERO5 – Giele-Club Wabern, Jugendtreff PYRAMID, Spiegel
Di 15.	14.30	Geschichtenstunde für Kinder ab 4, Bibliothek Wabern
Mi 16.	10.00	Öffentliche Hauptprobe: Weihnachtsfeier der Sprachheilschule, Katholische Kirche St. Michael
Mi 16.	14.00	Vernissage Weihnachtsausstellung, Galerie Hess, Gurtenareal
Mi 16.	19.00	eifach Midwuch mit Suppentopf und Blockflöten, Villa Bernau
Fr 18.	19.00	Candle-Light-Dinner, Res. 079 927 38 32, Bernau
Fr 18.	21.00	Timberline Country, Ride In
Sa 19.	10.00–16.00	Grosse Weihnachtsausstellung, Galerie Hess
Sa 19.	18.30	La Nuit Magique: Nacht der Trommeln, Kulturscheune UpTown Gurten
Sa 19.	19.30	Gitarren-Weihnachtskonzert der Musikschule Köniz, ref. Kirche Wabern
So 20.	09.30	Ä Halle, wo's fägt, für Kinder von 0 bis 6, Turnhalle Dorfschulhaus
So 20.	16.00	Kontrabassorchester Bern: Bilder einer Ausstellung, reformierte Kirche Wabern
Di 22.	14.30	Theologischer Gesprächskreis, Altes Pfarrhaus
Do 31.	18.00–03.00	Silvester auf dem Gurten
Do 31.	20.00–01.30	Bernau-Silvester, Villa Bernau

Januar

Sa 02.	15.00	Katerjass, Villa Bernau
Fr 08.	19.00	Ostafrikanisches Abendessen, Villa Bernau
Mo 11.	19.30	Singkreis Wabern: Projektstart ELIAS, Reformierte Kirche
Fr 22.	19.00	Candle-Light-Dinner, Villa Bernau
So 24.	16.00	Frau Meier hat eine Amsel... Kindertheater, Chalet Bernau

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und Schulferien geschlossen

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

... eifach Midwuch, Quartiertreff ab 19 Uhr
Eltern-Kind-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr (Villa)

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Winterferien:
Fr., 25.12.2015–So, 10.1.2016
Sportferien:
Sa., 20.2.–So, 28.2.2016
Frühlingsferien:
Sa., 2.4.–So, 24.4.2016
Oberstufe ab Sa., 9.4.2016

Abfallkalender Dezember

Sperrgut, Grauabfuhr: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 16.12.
Nächste Schredder-Aktion: 2016
Metall: 2016
Nächste Grünabfuhr: März 2016
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr



**GEBR.
WENGER AG**

www.wenger-bedachungen.ch

Seit 5 Generationen Ihre Vertrauensfirma rund ums Dach

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00
Fax 031 972 87 01

info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Elegante Balkonverglasung

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Wasserwerkgasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



Pilates

im Gurtenareal, Wabern

**Schnupper-Personal-
Training, Fr. 50.-**

www.pilates-porentief.ch



Weihnachts-Aktion

Bestellen Sie zu jedem Cockpit-Kalender ein Buch SWISSNESS zum Preis von **CHF 29.-** zzgl. Versand. Sehen Sie das Buch unter verlag.jordibelp.ch. Bestellen Sie zusammen mit den Kalendern über die rechts unten angegebenen Kanäle.



CHF 69.-
zzgl. Versand



CHF 39.-
zzgl. Versand

Die neuen Cockpit-Kalender 2016 sind da!

Neues Design
und neu 13 Bilder pro Kalender

CHF 39.80 zzgl. Versand
Ab 3 Kalendern **CHF 35.-** pro Stück zzgl. Versand

Bundle-Angebot



= CHF 99.-
statt CHF 108.-
zzgl. Versand

Cockpit-Bücher

Probe lesen und bestellen Sie die **Bücher** bequem unter verlag.jordibelp.ch

oder per E-Mail: verlag@jordibelp.ch
oder telefonisch: **031 818 01 27**
oder per Fax: **031 819 71 60.**



Sehen und bestellen Sie die **Kalender** online unter www.cockpit.aero

oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero
oder telefonisch: **031 818 01 27**
oder per Fax: **031 819 71 60.**

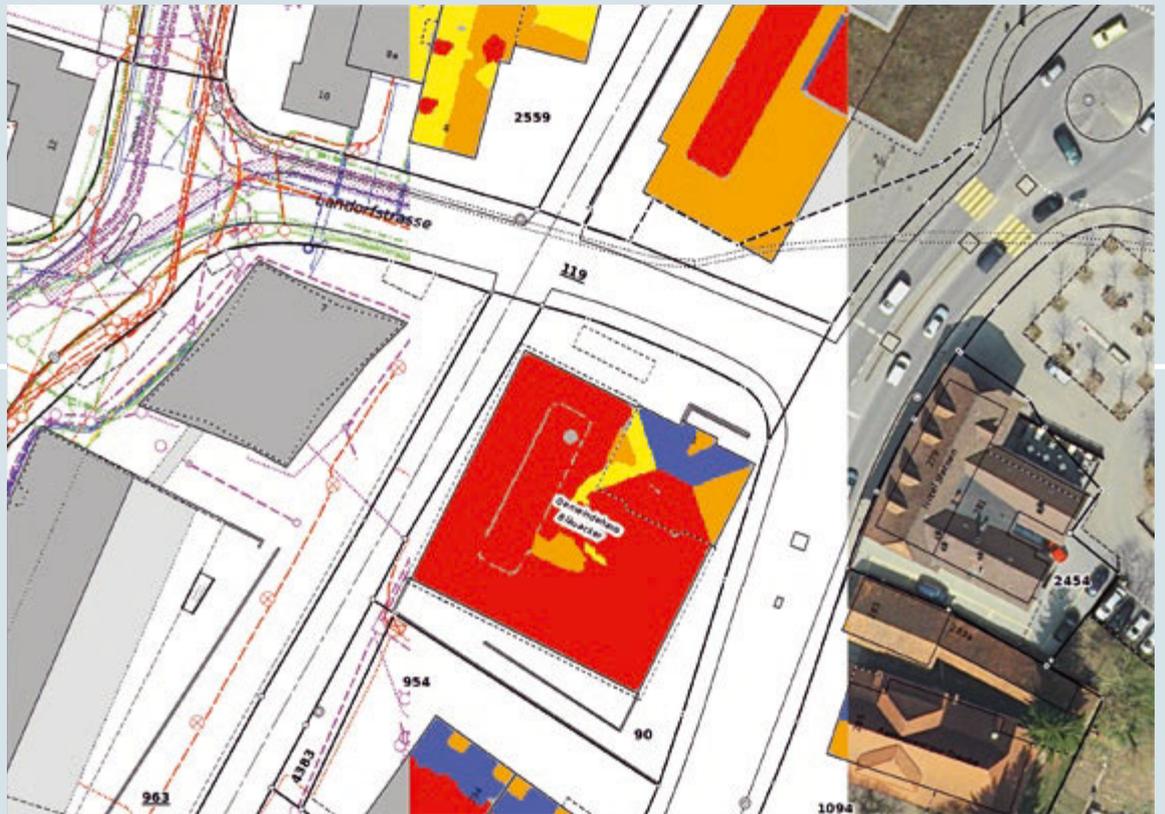
VERLAG Cockpit
Jordi AG – das Medienhaus



Rita Haudenschild
Gemeinderätin

Die Direktionsvorsteherin Umwelt und Betriebe über das geografische Informationssystem der Gemeinde Köniz.

Querschnitt
der GIS-Themen
im Geoportal.



Was haben Bäume, der Solarkataster und Wasserleitungen gemeinsam?

Seien es Bäume, Spielplätze, Sitzbänke, Abfallcontainer, Schulhäuser, unterirdische Leitungen oder Sammelstellen, sie alle haben einen geografischen Bezug und müssen durch die Gemeinde Köniz unterhalten und gepflegt werden. Der Einsatz eines geografischen Informationssystems drängt sich geradezu auf. Denn über all diese Objekte braucht es zuverlässige Informationen über Standort und Beschaffenheit.

Die Geomatik der Gemeinde Köniz betreut ein vielfältiges Aufgabenportfolio. An erster Stelle steht das kommunale geografische Informationssystem (GIS). Dazu gehört auch das öffentliche Geoportal, welches der Bevölkerung und Wirtschaft rund um die Uhr kostenlos unter www.koeniz.ch/geoportal zur Verfügung steht. Das Angebot umfasst heute vom Ortsplan über den

Solarkataster, die Nutzungsplanung bis hin zum Plan für die Reklameordnung elf thematische Karten.

Anwendungsmöglichkeiten des Geoportals

Möchte beispielsweise eine Grundeigentümerin eine Photovoltaikanlage realisieren, kann sie zuerst über das Geoportal den Solarkataster konsul-

tieren. Damit verschafft sie sich einen Überblick über das Solarpotential und den solaren Deckungsgrad ihres Hauses. Bevor eine Fachperson beigezogen wird, kann sie so abschätzen, ob sich eine Anlage auch wirtschaftlich lohnt. Oder ein Investor möchte wissen, welche Nutzung auf einer Baulandparzelle möglich und mit welchen öffentlich-rechtlichen Beschränkungen

**Wärmeverbund:
Premiere in Schliern**

Seite 3

Kluger Rat – Notvorrat

Seite 5

**Energiesparen
im Haushalt**

Seite 6

zu rechnen ist. Für solche Fragestellungen bietet das Geoportal rasch und einfach wertvolle Anhaltspunkte, sorgt für Transparenz und leistet einen Beitrag zur eGovernment-Strategie der öffentlichen Hand.

Neues kantonales Geoinformationsgesetz

Anfangs 2016 tritt das neue kantonale Geoinformationsgesetz in Kraft. Dieses verpflichtet die Gemeinden, Geoinformationen wie die amtliche Vermessung, den Leitungskataster und den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu führen

und Bevölkerung und Wirtschaft in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Aufgabe der Geomatik, die in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist, ist die Koordination der Aktivitäten unter den verschiedenen verwaltungsinternen Fachdisziplinen wie Planung, Verkehr, Landschaft, Energie, Kulturgüterschutz, etc.

Die einzelnen Vorhaben aufeinander abzustimmen und doppelt geführte Datenbestände abzubauen, damit effektiv und effizient zu arbeiten, ist Ziel und Zweck dieser Koordination. Mit der Entwicklung eines GIS-basierten Planungs- und Baukoordinationstools

ist es der Gemeinde Köniz beispielsweise gelungen, alle wesentlichen Informationen zu Investitionsvorhaben im öffentlichen Raum in einem System zu bündeln und allen beteiligten Stellen zur Verfügung zu stellen. Dadurch lassen sich Entscheidungsprozesse verkürzen und unkoordinierte Vorhaben räumlich aufdecken.

Ob als Dienstleistung für unsere Bevölkerung oder als Instrument für unsere Verwaltung, das geografische Informationssystem ist in einer modernen Verwaltung nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns, wenn Sie es nutzen!



Ferienhaus in Kandersteg zu vermieten

Ruhe und Erholung im «Bergfried» in Kandersteg

Die Gemeinde Köniz besitzt in Kandersteg das Ferienhaus «Bergfried», das den Schulen von Köniz zur Verfügung steht, aber auch von Dritten gemietet werden kann. Das Ferienhaus Bergfried verfügt über 42 Betten und liegt am Dorfeingang von Kandersteg, rund 1,5 Kilometer vom Dorfzentrum entfernt. Es ist ganzjährig mit dem Auto erreichbar. Das Haus liegt in einem Wald, direkt unterhalb der Sprungschanze.

Weitere Informationen: www.koeniz.ch/ferienhaus

Kontakt: Fachstelle Anlagen und Sport
T 031 970 92 94 (nur nachmittags)
ferienhaus.bergfried@koeniz.ch

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung: Godi Huber

Auflage: 50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online: www.koeniz.ch

Offen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ueli Studer, Gemeindepresident

Anmeldung: Telefon 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Armut im Alter ist unsichtbar.
Aber nicht für uns.
Wir helfen. Helfen auch Sie. 30-890-6



Wärmeverbund: Premiere in Schliern

Der Wärmeverbund in Schliern liefert seit Anfang Oktober Wärme. Die BKW realisierte auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz einen nachhaltigen und ökologischen Wärmeverbund.



Die fast vollendete Holzheizzentrale an der Gaselstrasse in Schliern.

Nach mehrjähriger Planungsphase ist der Wärmeverbund in Schliern wie geplant im September in Betrieb genommen worden. Die Spitzenlast- und Redundanzzentrale im Schulhaus Blindenmoos wurde ebenfalls rechtzeitig auf die Heizsaison fertig erstellt und liefert seit dem 1. Oktober Fernwärme für Heizungen und Warmwasser an die Kunden im Quartier.

Energiebedarf von 800 Haushalten gedeckt

Ende November wird die Holzheizzentrale an der Gaselstrasse den Betrieb aufnehmen und mit einem Brennstoffanteil von ca. 95 Prozent Holzschnitzel und 5 Prozent Heizöl den Wärmeverbund Schliern betreiben. Über 90 Prozent des gesamten Netzes sind gebaut; in den nächsten zwei Jahren wird der Verbund in kleinen Etappen komplettiert. Das Leitungsnetz misst rund 2500 Meter und deckt den Energiebedarf von umgerechnet ca. 800 Haushalten für Heizung und Warmwasser zu 100 Prozent ab.

Damit ist der Bau des Wärmeverbundes nach achtmonatiger, intensiver Bauzeit weitgehend abgeschlossen.

Erfolgreiche Realisierung für alle Beteiligten

Die anfängliche Skepsis der Anwohnenden gegenüber der neuen Heizzentrale hat sich zum grössten Teil gelegt und Befürchtungen wurden nicht bewahrheitet. Die Dimension und die Gestaltung der Heizzentrale finden nun sogar bei Kritikern unter den Anwohnenden Akzeptanz.

Nach der erfolgreichen Realisierung des ersten grossen Wärmeverbundes

ist die Gemeinde Köniz in ihrem Entschluss gestärkt, weitere potenzielle Standorte für Wärmeverbünde zu eruieren und dazu beizutragen, dass bestehende Verbünde sinnvoll erweitert werden. Der nächste Wärmeverbund soll im Buchsee-Quartier realisiert werden.

Tag der offenen Türe

Zum Dank an die wärmebeziehenden Kundinnen und Kunden, Anwohnerinnen und Anwohner sowie für Energie-Interessierte, wird die Betreiberin der Anlage im **März 2016** zu einem Tag der offenen Türe einladen.

Wärmeverbund Schliern in Zahlen (bei Vollausbau)

Wärmeleistung:	4 MW
Jährliche Wärmeproduktion:	8,5 GWh
Jährlicher Brennstoffbedarf:	ca. 10 500 m ³ Schnitzel
Jährliche Einsparung:	1 000 000 Liter Heizöl
Jährliche CO ₂ -Einsparung:	ca. 2 700 Tonnen
Investitionskosten:	ca. CHF 8,3 Millionen

Gemeindeführungsorgan für Notlagen

Absolute Sicherheit gibt es nicht. Ein Ereignis mit schweren Schäden, vielen Verletzten, Kranken oder gar Todesfällen kann jederzeit passieren – auch in Köniz. Bei Katastrophen und Notlagen kommt das Gemeindeführungsorgan zum Einsatz, das den Ernstfall regelmässig übt. Auch die Bevölkerung kann vorsorgen: zum Beispiel mit einem Notvorrat für ungewohnte Situationen.



Bilder vom Unwetter im Juli 2014 – Schadensverlauf Grabenmühle. (ZVG)

Ein Naturereignis legt die Strom- und Wasserversorgung in der Gemeinde lahm, zahlreiche Menschen müssen gerettet, evakuiert, behandelt, versorgt und an einem geschützten Ort untergebracht werden. Oder ein Unglück zerstört Teile der Infrastruktur, hinterlässt zahlreiche Verletzte, Todesfälle müssen beklagt werden.

Bei diesen oder anderen Katastrophen und Notlagen kommt in der Gemeinde Köniz das Gemeindeführungsorgan (GFO) zum Einsatz. Die vom Gemeindepräsidenten geleitete Organisation setzt sich aus Fachleuten zusammen, die sich an Rapporten und Übungen regelmässig auf den Ernstfalleinsatz vorbereiten.

Das GFO arbeitet eng mit der Polizei, Feuerwehr und dem Zivilschutz zusammen und richtet die Arbeit auf folgende Hauptziele aus:

- Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen,
- Wahrung der Handlungsfreiheit,
- Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

Beratung und Koordination

Das GFO ordnet Sofortmassnahmen an, informiert die Bevölkerung, berät den Gemeinderat und stellt die Koordi-



nation von Massnahmen und den Vollzug der Entscheide des Gemeinderates sicher.

«Beginnt das Gemeindeführungsorgan mit den Vorbereitungen erst im Katastrophenfall ist es zu spät», sagt Gemeindepräsident Ueli Studer als Leiter des GFO. Deshalb werden für die Bewältigung verschiedener Szenarien Konzepte und Checklisten erstellt und diese auch beübt.

Notvorrat hilft in der Not

Während die Gemeinde sich mit dem GFO vorsorglich auf die Bewältigung einer Katastrophe oder Notlage vorbereitet, hat die Bevölkerung andere Möglichkeiten der Vorsorge. «Effektiv ist die Anlegung eines vernünftig dimensionierten Notvorrats», sagt Ueli Studer. «Auch wenn wir uns das nur schwer vorstellen können: ein Versorgungsunterbruch von einer Woche kann nie ganz ausgeschlossen werden.»

Neue Führung im Stab GFO

Daniel Gilgen übernimmt ab 1. Januar 2016 die Funktion des Stabschefs Gemeindeführungsorgan – Cornelia Rauch wird stellvertretende Stabschefin.



Daniel Gilgen

Leiter Abteilung Umwelt und Landschaft der Gemeinde Köniz, verfügt über eine grosse Führungserfahrung und ist bereits als stellvertretender Naturgefahrenberater Mitglied im GFO. Aufgrund seiner früheren Aufgaben in der Feuerwehr Schwarzenburg kann er auf eine langjährige Erfahrung bei der Bewältigung von Notlagen und Katastrophen zurückgreifen. Jürg Schlichting, Stabschef GFO, geht Ende Jahr frühzeitig in Pension.



Cornelia Rauch

stellvertretende Gemeindeschreiberin, verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Stabsabteilung mit verschiedenen Stabs- und Führungsaufgaben der Gemeinde Köniz. Sie übernimmt die Funktion von Urs Kuenzi, der sich nach langjährigem Mitwirken aus dem GFO zurückzieht.

Kluger Rat – Notvorrat

Hochwasser, Sturm, starke Schneefälle, Krankheit: Eine vernünftige Vorratshaltung ist sinnvoll, um einer ungewohnten Situation begegnen zu können. Darum gilt auch heute noch – kluger Rat, Notvorrat! KÖNIZ INNERORTS sprach mit Daniel Gilgen vom Gemeindeführungsorgan Köniz (GFO).

KÖNIZ INNERORTS: Verbrauchsgüter, insbesondere Lebensmittel, werden über ein rund um die Uhr funktionierendes Verteilersystem transportiert. Überall und jederzeit kann eingekauft werden. Braucht es bei dieser Versorgungslage tatsächlich noch Notvorrat im Keller?

Daniel Gilgen: Es ist richtig, dass uns allen ein Versorgungsunterbruch unwahrscheinlich erscheint. Aber es ist so: Ein Unterbruch von mehreren Tagen kann auch heute im Fall einer Notlage nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wird empfohlen, einen Haushaltvorrat für rund eine Woche zu halten. Und der Notvorrat kann auch ohne Notlage praktisch sein, zum Beispiel wenn unerwarteter Besuch vor der Tür steht!

KI: Ok, dann legen wir uns einen Notvorrat für alle Fälle an. Was aber ist sinnvoll? Da scheiden sich die Geister.

Gilgen: Bevor wir ans Essen denken, sollten wir übers Trinken reden. Trinkwasser ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns kaum Gedanken machen, wie es wäre, wenn es eines Tages nicht mehr fliesst; zum Beispiel infolge Leitungsbruch oder Verunreinigung. Bereits nach drei Tagen ohne Flüssigkeit wird es für uns Menschen lebensgefährlich. Die Empfehlung lautet: pro Person neun Liter Wasser in den Vorrat.

KI: Und was genau gilt beim Essen?

Gilgen: Sinnvollerweise sind es lagerfähige Lebensmittel. Keine «Astronautennahrung», sondern Lebensmittel, die im täglichen Leben konsumiert und umgesetzt werden. Es geht nicht darum, einen Notvorrat anzulegen und diesen dann zu vergessen. Empfohlen wird eine Reserve von täglich benötigten Lebensmitteln. Dabei darf auch auf die geschmacklichen Vorlieben der Familienmitglieder Rücksicht genommen werden. Die Lebensmittel im Notvorrat sollen sachgerecht gelagert und innert nützlicher Frist verbraucht werden.

KI: Zählen die Lebensmittel im Tiefkühler auch zum Notvorrat?

Gilgen: Ja, denn auch nach einem Stromausfall lassen sich diese Lebensmittel konsumieren. Allerdings sind einmal aufgetaute Lebensmittel rasch zu konsumieren und sie dürfen nicht wieder eingefroren werden.

Empfohlener Notvorrat

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL gibt für die Lagerung von Notvorrat die folgenden Empfehlungen ab.



Auch wenn ein Versorgungsunterbruch unwahrscheinlich erscheint, mit einem Notvorrat ist man auf der sicheren Seite. (© FOTOLIA)

Getränke:

9 Liter Wasser pro Person, Frucht und Gemüsesäfte.

Haltbare Lebensmittel:

Reis oder Teigwaren, Öl oder Fett, Konservendosen zum Beispiel mit Gemüse, Früchten oder Pilzen, Fertigtomatensauce im Glas oder Tetrapack, Fleisch- und Fischkonserven, Fertiggerichte (ungekühlt haltbar, zum Beispiel: Chili con Carne, Reisgerichte, Rösti), Fertigsuppen, Zucker, Konfitüren, Honig, Bouillon, Salz, Pfeffer, Kaffee, Kakao, Tee, Dörr- und Hülsenfrüchte, Zwieback oder Knäckebrot, Schokolade, Kondensmilch, UHT-Milch, Hartkäse (Greyerzer, Sbrinz, Bergkäse usw.), Dauerwürste, Trockenfleisch, Spezialnahrung (für Säuglinge, bei Nahrungsmittelunverträglichkeit), Futter für Haustiere.

Verbrauchsgüter:

Transistorradio, Taschenlampen mit (Ersatz-)Batterien, Streichhölzer und/oder Feuerzeug, Kerzen, Gascartouchen für Campinglampen oder Campingkocher, Seife, WC-Papier, Hygieneprodukte.

Energiesparen im Haushalt

Am meisten Strom in einem Haus braucht die Waschküche. In einem Mehrfamilienhaus kann der Anteil der Waschküche am allgemeinen Stromverbrauch bis zu 50 Prozent betragen. Mit verschiedenen Massnahmen kann der Strom- und Wasserverbrauch beim Waschen und Trocknen bei gleichbleibender Leistung aber reduziert werden.



Die Wäsche trocknet am sparsamsten an der frischen Luft. (ZVG)

Die heutigen Waschgewohnheiten führen dazu, dass der Anteil am gesamten Strom- und Wasserverbrauch trotz effizienten Geräten immer noch hoch ist. Beim Kauf eines neuen Gerätes wird für Jahre festgelegt, wie hoch der Energie- und Wasserverbrauch und somit die Kosten sein werden. Es lohnt sich deshalb, auf die Energieetikette zu schauen und ein möglichst sparsames

Gerät zu wählen. Wird die Maschine an das Warmwassernetz angeschlossen, kann noch mehr Energie gespart werden, denn das Aufheizen des Wassers braucht am meisten Strom.

Sparsame Wäschetrocknung

Am sparsamsten trocknet die Wäsche an der frischen Luft. Ist dies nicht möglich, gibt es verschiedene Trocknungs-

möglichkeiten. Am effizientesten sind Geräte, die mit einer Wärmepumpe funktionieren, seien dies ein Tumbler oder ein Trockenschrank. Da das maschinelle Trocknen viel mehr Energie braucht als das vorherige Schleudern, soll die Schleudernzahl möglichst hoch eingestellt werden. Die Wäsche kommt mit weniger Restfeuchtigkeit aus der Waschmaschine und trocknet dementsprechend schneller.

Waschen und Trocknen in der Mietwohnung

Auch in einer Mietwohnung kann der Energie- und Wasserverbrauch beeinflusst werden. Die Waschmaschine soll mit der maximalen Wäschemenge gefüllt und eine möglichst tiefe Waschtemperatur gewählt werden. Vorgewaschen werden muss nur stark verschmutzte Wäsche. Aus Gründen der Gerechtigkeit und als Anreiz für das sparsame Waschen und Trocknen wird die individuelle Verbrauchsabrechnung empfohlen. So bezahlen alle nur ihre eigenen Waschgewohnheiten.

Übersicht über die effizientesten und umweltfreundlichsten Geräte:

www.topten.ch

Umfrage in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz führt zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine Umfrage zum Thema «Kommunikation der Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz» durch. Mit dieser Umfrage möchten wir erfahren, wie die Bevölkerung der Gemeinde Köniz optimal über wichtige Energiethemen und -aktionen informiert werden kann. Dafür ist

Ihre persönliche Meinung als Bewohnerin/Bewohner der Gemeinde gefragt. Ihre Teilnahme hilft, die Kommunikation der Fachstelle Energie zu verbessern.

Als Dank für Ihre Teilnahme verlosen wir drei Gutscheine (CHF 150.–, 100.– und 50.–) für die Restaurants auf dem Gurten. Ihre Antworten werden anonym erhoben und nur für den angegebenen Zweck verwendet.

Die Umfrage nimmt etwa 15 Minuten in Anspruch und kann bis zum **7. Dezember 2015 online** ausgefüllt werden. Den Fragebogen finden Sie unter: www.t1p.de/Umfrage-Koeniz

Wenn Sie die Fragen auf dem Smartphone oder dem Tablet beantworten möchten, gelangen Sie über den QR-Code auf die Umfrageseite. Dazu benötigen Sie eine QR-Code App.



Neues aus den Könizer Bibliotheken

Bibliothek Köniz



Ein frisches Gesicht in der Bibliothek Köniz: Vor allem am Freitag und Samstag ist jetzt **Marion Troxler** bei uns anzutreffen. Sie ist frischgebackene Buchhändlerin und studiert Anglistik an der Uni Bern. Sie berät gerne und kompetent, speziell natürlich, wenn es um englische Literatur geht.

Aktion Weihnachtssocken

In den angelsächsischen Ländern ist es Brauch, am Kamin einen Socken aufzuhängen, der dann in der Weihnachtsnacht auf miraculöse Weise gefüllt wird. Auch in der Bibliothek Köniz sind Socken gefragt – für einen ungewöhnlichen Adventskalender! In der Zeit vom **1. bis 24. Dezember** sind die eingereichten Socken in der Bibliothek aufgehängt und können dann am Tag X gefüllt abgeholt werden. Am 1. Dezember wird bekanntgegeben, wer an welchem Tag seinen gefüllten Socken abholen kann.



Teilnahmebedingungen: Kinder bis 12 Jahre, 1 Socken pro Kind.

Letzter Annahmetag der Socken: Samstag, 28. November.

Bibliothek Köniz
Stapfenstrasse 13
3098 Köniz
Tel. 031 970 96 50
bibliothek.stapfen@koeniz.ch

Englische und spanische Geschichten

Das ganze Jahr über erzählten Mütter und Väter in der Bibliothek Köniz Bilderbuchgeschichten in ihren Muttersprachen. Im Dezember gibt es die Gelegenheit, englische und spanische Geschichten zu hören – nicht nur spannend für Kinder, sondern auch für Erwachsene, die sich für Sprachen und andere Kulturen interessieren.

5. Dezember 2015, 10.30 Uhr:

Elizabeth Zaniewski erzählt in englischer Sprache.

12. Dezember 2015, 10.30 Uhr:

Maria Teresa Rodriguez erzählt in spanischer Sprache.

Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz,
Tel. 031 970 96 50
bibliothek.stapfen@koeniz.ch

Unsere Geschenktipps

Helen Macdonald: **H wie Habicht**



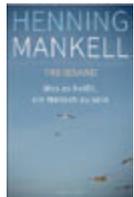
Ist es ein Buch über die Falknerei, das Trainieren eines Raubvogels? Ist es eher in der Sparte Lebenshilfe anzusiedeln, weil die Autorin mit ihrem Habicht versucht, den Tod ihres Vaters zu verarbeiten? Beides und vor allem lesenswert! Nicht nur für Tierliebhaber.

Jamie Oliver: **Jamies Superfood für jeden Tag**



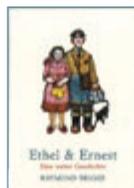
Jamies Olivers Kochbücher bedürfen eigentlich nicht mehr einer speziellen Empfehlung. Sein 16. Kochbuch beinhaltet je 30 tolle und unkomplizierte Rezepte für das Frühstück, Mittag- und Abendessen. Speziell sind die letzten 40 Seiten des Buches, wo Jamie seine Ernährungs- und Gesundheitstipps ausbreitet. Für Neuköche und Foodinteressierte.

Henning Mankell: **Treibsand**



Im Angesicht seiner Krebserkrankung schlägt Henning Mankell den Bogen von seinen ganz persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen zu Themen wie Zeit und Tod, Politik und Verantwortung, Hoffnung und Angst. Nun ist es Mankells Vermächtnis geworden: am 5. Oktober 2015 ist der schwedische Autor, der vor allem mit seinen Krimis einem breiteren Publikum bekannt geworden ist, gestorben. Nicht nur für Mankell- und Krimifans, sondern für alle ein wunderbares, wichtiges Buch.

Raymond Briggs: **Ethel & Ernest**



Der englische Zeichner und Autor Raymond Briggs ist vor allem bekannt für die Bücher «Der Schneemann» oder «Oje, du Fröhliche», die zu den Klassiker in der Bilderbuchliteratur gehören. Die Graphic Novel «Ethel & Ernest» richtet sich an Erwachsene und erzählt das Eheleben seiner Eltern, dem Milchmann Ernest und seiner Frau, dem ehemaligen Hausmädchen Ethel, von 1928 bis 1971. Ein spannendes Zeitdokument in Bilderform – und für Comicungewohnte ein idealer Einstieg in die Welt der bebilderten Geschichten.

Jolanda Steiner & Karin Widmer: **Elias und das Christkind**



Karin Widmer, die Waberer Illustratorin, hat im renommierten Nord-Süd Verlag ein Bilderbuch veröffentlicht. Elias' Vater besitzt eine Herberge. Weil sein Sohn, der kleine Elias, allen im Weg steht, und niemand Zeit für ihn hat, beschliesst Elias seinen Freund, den alten Ochsen, zu besuchen. Im Stall findet Elias geheimnisvolles Engelshaar ... Ein schönes Weihnachtsbilderbuch für die ganze Familie.

Alle diese Bücher und auch die Zeitschrift Crime sind in einer oder mehreren Könizer Bibliotheken zum Ausleihen bereit. Und noch ein **Geschenktipp in eigener Sache:** ein Jahresabonnement der Könizer Bibliotheken (CHF 60.– bis 120.–) öffnet Welten und ist das ideale und sinnvolle Geschenk!

FRAUEN-VOKALENSEMBLE

**Les Sirènes**

Das 16-köpfige Frauen-Vokalensemble singt unter der musikalischen Leitung von Yaira Yonne-Konishi. Bei ausgewählten Stücken werden Les Sirènes vom jungen virtuosen Cellisten Raphael Heggendorf begleitet.

Samstag, 28. November, 20.30 Uhr und
Sonntag, 29. November, 17 Uhr
Kulturhof Schloss Köniz,
Muhlerstrasse 11, 3098 Köniz
www.kulturhof.ch

BÖRSE

**Modellbahn Börse Köniz**

Die Modelleisenbahn Börse vom Künzler Eisenbahnklub KEK lässt die Herzen von kleinen und grossen Bahnfans höher schlagen.

Am Nachmittag (13–16 Uhr) sind alle Klubanlagen in Betrieb und die Eisenbahnen können in Bewegung bestaunt werden. Auch für Verpflegung ist gesorgt.

Sonntag 13. Dezember, Börse 10–15 Uhr
Oberstufenzentrum Köniz.
Eintritt: CHF 4.– | Kinder gratis
www.mykek.ch

ABENDKONZERT

Ensemble Vocal de Saint-Maurice | Leitung Pascal Crittin



Ein Konzert mit Weihnachtsmusik aus ganz unterschiedlichen Traditionen: englische «carols» von John Rutter und David Willcocks, moderne amerikanische Kompositionen von Eric Whitacre und Morten Lauridsen und auch Werke der Schweizer Komponisten Carl Rütli & Oscar Lager.

Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr
Katholische Kirche Sankt Josef,
Köniz. Eintritt frei, Kollekte

AUSSTELLUNG

Daheim im Schloss – Heimschulen im Wandel der Zeit



Sonderausstellung über 165 Jahre gelebte Anstalts- und Heimgeschichte im Schloss Köniz.

Die Ausstellung zeigt auf, wie sich die Gesellschaft und mit ihr die Erziehungs- und Bildungsansichten veränderten, wie die Öffentlichkeit im Laufe der Zeit mit Armen, Benachteiligten und Schwierigen umging. Die Ausstellung will Besucherinnen und Besucher dazu anregen, den Wandel anhand von Texten, Bildern,

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2015

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	16.12.	–
3095	Spiegel	16.12.	–
3097	Liebefeld	02.12.	–
3098	Schliern	02.12.	–
3098	Köniz	09.12.	–
3144	Gasel	23.12.	–
3145	Niederscherli	23.12.	7.12.
3145	Oberscherli	23.12.	7.12.
3147	Mittelhäusern	23.12.	7.12.
3172	Niederwangen	09.12.	14.12.
3173	Oberwangen	09.12.	14.12.
3174	Thörishaus	23.12.	14.12.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.

Objekten, Hörbeispielen und Videos mitzuerleben.

Noch bis am 23. Dezember, Mittwoch und Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 13–16 Uhr

Schulmuseum Bern, Muhlerstrasse 9,
3098 Köniz

www.schulmuseumbern.ch

PERLER & Co.

einzigARTige antike Öfen

WERKSTRASSE 24
3084 WABERN
TEL. 031 961 79 79
FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH



scharf
sehen

rolliOPTIK

Schiessbrillen, Kontaktlinsen und Brillen

www.rollioptik.ch
031 971 11 50

3098 Köniz, Landorfstrasse 21, direkt an
der Bushaltestelle des Ortsbuses Nr. 29

Wir sind umgezogen. Herzlich willkommen im neuen Büro!



Für Ihre Versicherungs- und Vorsorgefragen stehen
wir Ihnen **ab sofort** an der Schwarzenburgstrasse 223
in Liebefeld zur Verfügung.

Wir freuen
uns auf Sie!

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bern-West, Steven Geissbühler
Schwarzenburgstrasse 223, 3097 Liebefeld
24h-Telefon 031 978 40 40
bernwest@mobi.ch, www.mobibernwest.ch

151002E04GA



WABRÄU

FRYTIG-
SCHOPPE

FVRABE-
BIER

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://www.facebook.com/wabraeu)

wyss  LIEGENSCHAFTEN GmbH

IMMOBILIENBEWERTUNG LIEGENSCHAFTSVERKAUF

Wyss Liegenschaften GmbH, Wabern / Bern
www.wyssliegenschaften.ch | 031 534 00 14

Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Regine Hostettler

Möchten Sie lange gesund und beweglich bleiben?
Dann ist swingingemotion genau das Richtige für Sie



Kurse auf dem speziellen Trampolin ab 16. November

Montagabend 19.00 – 19.45 Uhr im Dance Loft, Bellevuestrasse 104
Spiegel b. Bern, mehr Info: www.zauggfit.ch, Natel 079 318 61 27

Sing mit, blyb fit!

mit der Berner Liedertafel
mehr: www.bernerliedertafel.ch

Workshop in Bern für veganes Kochen am 28. Januar 2016

Teilnehmer: bis 6 Personen
Kursgeld: Fr. 130.– pro Person
inkl. Bio-Zutaten und Nachtessen

Anmeldung bis am 16.1.2016

Weitere Infos unter:
Rachel Kuhn, 031 371 37 56

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern

Tel. 031 819 25 33

Tel. 031 960 10 20

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

wabern@marag-garagen.ch



Visitenkarten, Flyer, Postkarten und mehr.

Günstig, schnell
und einfach drucken!
Schau vorbei auf
www.printzessin.ch



printzessin.ch